



# MERLIN

Mehrsprachige Plattform für die europäischen  
Referenzniveaus: Untersuchung von  
Lernersprache im Kontext

## Nutzerhandbuch

Version 1  
11/2014



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben

Bitte zitieren Sie dieses Dokument als: MERLIN-Projekt (2014): *Nutzerhandbuch*. [www.merlin-platform.eu](http://www.merlin-platform.eu).

# Inhalt

<b>Übersicht Tabellen/Grafiken.....</b>	<b>1</b>
<b>TEIL 1: Hintergrundinformationen.....</b>	<b>2</b>
<b>1. Das MERLIN-Projekt: Ziele und Hintergrund.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Methoden.....</b>	<b>6</b>
2.1 Datenerhebung.....	6
2.2 Transkription.....	6
2.3 Bewertungen.....	6
2.4 Manuelle Annotationen.....	7
2.4.1 Zielhypothesen .....	8
2.4.2 Annotation lernersprachlicher Merkmale.....	10
2.5 Automatische Annotationen.....	16
2.6 Qualitätskontrolle.....	17
<b>TEIL II: Hinweise zur Benutzung von MERLIN.....</b>	<b>18</b>
<b>3. Dokumentationsbereich der MERLIN-Website.....</b>	<b>19</b>
3.1 <<MERLIN in der Praxis>>.....	20
3.2 <<Forschen mit MERLIN>>.....	21
3.3 <<MERLIN: Korpus>>.....	23
3.4 <<MERLIN: Annotationen>>.....	27
3.5 <<Dokumentation>>.....	30
3.6 <<Download: MERLIN-Korpus>>.....	31
<b>4. MERLIN: Suchfunktionen.....</b>	<b>32</b>
4.1 <<Subkorpus festlegen>>.....	32
4.2 <<Einfache Suche>>.....	38
4.3 <<Erweiterte Suche>>.....	41
4.4 <<Statistik>>.....	48
<b>5. Hilfsfunktionen.....</b>	<b>52</b>
5.1 Nutzerhandbuch.....	52
5.2 Zum Kennenlernen: Videoeinführung zu MERLIN.....	52
5.3 Navigieren auf der MERLIN-Website: Das Screencast-Tutorial.....	53
5.4 Anwendungsmöglichkeiten von MERLIN: Nutzungsszenarien.....	53
5.5 Die Suchergebnisse der <<erweiterten Suche>> interpretieren.....	53
5.6 Glossar.....	55
5.7 FAQ.....	55
5.8 Kontaktieren Sie uns.....	56
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>57</b>

## Tabellen- und Abbildungsübersicht

<b>Teil 1: Hintergrundinformationen</b>	
Tab. 1	Beispiel-Skala aus dem GER (Ausschnitt), "Spektrum sprachlicher Mittel allg." (Europarat 2001: 110)
Abb. 1	MERLIN Annotationsarchitektur
Tab. 2	Zielhypothese 1 (TH1), Beispiel
Tab. 3	Nicht von der Zielhypothese 1 erfasste Phänomene, Beispiel
Tab. 4	Zielhypothese 2 (TH2), Beispiel
Tab. 5	Annotierte Lernalersprachenmerkmale
<b>Teil 2: Hinweise zur Benutzung von MERLIN</b>	
Abb. 2	<<Hintergrundinformationen>>
Abb. 3	<<MERLIN in der Praxis>>
Abb. 4	<<MERLIN in der Praxis>>, <<Leichter GeRS-bezogen lernen, lehren und testen mit MERLIN>>
Abb. 5	<<Forschen mit MERLIN>>
Abb. 6	<<MERLIN: Korpus>>
Abb. 7	MERLIN-Testaufgaben für Deutsch (<<MERLIN: Korpus>>)
Abb. 8	Detail einer Aufgabenbeschreibung (<<MERLIN: Korpus>>)
Abb. 9	Anzahl der Texte nach GER-Testniveaus & Anzahl der Texte nach GER-Bewertungsniveau (<<MERLIN: Korpus>>)
Abb. 10	Das MERLIN-Korpus in Zahlen: Anzahl an Texten mit Zielhypothese 1 & 2 und Fehlerannotation 1 & 2 (<<MERLIN: Korpus>>)
Abb. 11	<< MERLIN: Annotationen>>
Abb. 12	MERLIN Annotationsstruktur, Gesamtkorpus (<<MERLIN: Annotationen>>)
Abb. 13	Liste annotierter Tags mit Beispielen (<<MERLIN: Annotationen>>)
Abb. 14	<<Dokumentation>>
Abb. 15	<<Korpus-Download>>
Abb. 16	Suchbereich
Abb. 17	Suchfunktion <<Subkorpus festlegen>>
Abb. 18	Eigenschaften eines Subkorpus festlegen – Lernalersprachenmerkmale (<<Subkorpus festlegen>>)
Abb. 19	Beispielhafter Output von <<Subkorpus festlegen>>
Abb. 20	Beispiel-Output von "Lernertext und TH anzeigen" auf der Ergebnisseite von <<Subkorpus festlegen>>
Abb. 21	Beispiel-Output von "Informationen zu Lerner und Bewertungen" auf der Ergebnisseite von <<Subkorpus festlegen>>
Abb. 22	Suchfunktion <<einfache Suche>>
Abb. 23	Beispiel-Ergebnisseite der <<einfachen Suche>>
Abb. 24	Beispiel-Ergebnisseite von <<Informationen zu Lerner und Bewertungen>> in der <<einfachen Suche>>
Abb. 25	Suchbereich <<erweiterte Suche>>
Abb. 26	Wortarten suchen, , <<erweiterte Suche>> (Ausschnitt, für Deutsch als Zielsprache
Abb. 27	Merkmal-Details in der <<erweiterten Suche>> definieren (Ausschnitt, für Grammatik)
Abb. 28	Beispielsuche nach einem Lemma in der <<erweiterten Suche>>
Abb. 29	Ergebnisseite zu einer Beispielsuche, <<erweiterte Suche>>
Abb. 30	Ergebnisseite zu einer Beispielsuche, <<erweiterte Suche>>, versteckte Metainformationen links
Abb. 31	Umfang des sichtbaren Kontexts eines Lemmas im Output der <<erweiterten Suche>> anpassen
Abb. 32	Automatische Annotationen auf der Ergebnisseite der <<erweiterten Suche>> anzeigen
Abb. 33	Suchbereich <<Statistik>>
Abb. 34	Beispielberechnung der absoluten Häufigkeit aller grammatischen Fehler in deutschen Texten, <<Statistik>>
Abb. 35	Ergebnis der Beispielberechnung aus Abb. 34 <<Statistik>>
Abb. 36	Gesuchte Annotationen aus Abb. 34/35 einzeln in der Ergebnisseite der <<erweiterten Suche>>
Abb. 37	Hilfe
Abb. 38	Hilfe beim Output einer beispielhaften <<erweiterten Suche>>
Abb. 39	<<Über dieses Suchergebnis>>: Hilfsfunktion in der Ergebnisseite der <<erweiterten Suche>>
Abb. 40	Liste der Abkürzungen aus dem Ergebnis der <<erweiterten Suche>>

# Teil I: Hintergrundinformation

# 1 Das MERLIN-Projekt: Ziele und Hintergrund

## Einleitung

Der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen* (GER) ist das wichtigste Instrument im Bereich des Sprachlehrens und –testens in Europa. Dabei ist das wohlbekannte Niveaustufensystem des GER mit seinen Beispielskalen zwar bei weitem nicht der einzige Beitrag des Dokuments zur Standardisierung und Verbesserung des Lehrens und Testens von Sprache. Dennoch steht es häufig im Fokus der Aufmerksamkeit. Deshalb ist besonders erstaunlich, dass trotz der weiten Verbreitung der Skalen – es wird sich in Europa schwerlich ein Sprachtest, ein schulisches Curriculum oder ein Lehrbuch ohne einen Bezug auf die GER-Niveaustufen finden lassen – diese bislang kaum durch authentische Lernerdaten veranschaulicht worden sind. Dies ist insbesondere für andere Sprachen als das Englische der Fall (vgl. Fulcher 2004, Hulstijn 2007, North 2000, Wisniewski 2014).

Das Projekt MERLIN: “Mehrsprachige Plattform für die europäischen Referenzniveaus: Untersuchung von Lernersprache im Kontext“ möchte diese Situation verbessern, indem es einen Beitrag zur Veranschaulichung und zur Validierung des GER-Skalensystems leistet. MERLIN (Laufzeit 2012-2014) wurde durch die Europäische Union im Programm Lebenslanges Lernen kofinanziert (518989-LLP-1-2011-1-DE-KA2-KA2MP). MERLIN will die empirischen Grundlagen der GER-Skalen erforschen und bereichern, indem es ein Korpus geschriebener Texte von Lernenden des Tschechischen, des Deutschen und des Italienischen als Fremdsprache erarbeitet und verfügbar macht (vgl. Wisniewski et al. 2013, Abel et al. 2014).

## Hintergrund: Die GER-Skalen

Der GER beansprucht, für moderne europäische Sprachen anwendbar zu sein, weshalb die Niveaubeschreibungen recht allgemein gehalten werden mussten, wie in dem unten angeführten Beispiel ersichtlich wird:

B1	Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um unvorhersehbare Situationen zu beschreiben, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen zu kulturellen Themen (wie Musik und Filme) auszudrücken.
	Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen; der Wortschatz reicht aus, um sich, manchmal zögernd und mit Hilfe von einigen Umschreibungen, über Themen äußern zu können wie Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten.
	Verfügt über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln, die es ihm/ihr ermöglichen, Alltagssituationen mit voraussagbaren Inhalten zu bewältigen; muss allerdings in der Regel Kompromisse in Bezug auf die Realisierung der Sprechabsicht machen und nach Worten suchen.
A2	Kann kurze gebräuchliche Ausdrücke verwenden, um einfache konkrete Bedürfnisse zu erfüllen und beispielsweise Informationen zur Person, Alltagsroutinen, Wünsche, Bedürfnisse auszudrücken und um Auskunft zu bitten. Kann einfache Satzmuster verwenden und sich mit Hilfe von memorierten Sätzen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln über sich selbst und andere Menschen und was sie tun und besitzen sowie über Orte usw. verständigen. Verfügt über ein begrenztes Repertoire kurzer memorierter Wendungen, das für einfachste Grundsituationen ausreicht; in nicht-routinemäßigen Situationen kommt es häufig zu Abbrüchen und Missverständnissen.
A1	Verfügt über ein sehr elementares Spektrum einfacher Wendungen in Bezug auf persönliche Dinge und Bedürfnisse konkreter Art.

Tab. 1: Beispiel-Skala aus dem GER (Ausschnitt), "Spektrum sprachlicher Mittel allgemein" (Europarat 2001: 110)

In MERLIN wurden Skalen aus Kapitel 5 (Beschreibung der ‚kommunikativen Sprachkompetenz‘) verwendet (Spektrum sprachlicher Mittel allgemein | grammatische Korrektheit | Wortschatzspektrum | Wortschatzbeherrschung | Orthographie | Kohärenz & Kohäsion | Soziolinguistische Angemessenheit). Der GER ist auf der Seite des Europarats frei verfügbar.<sup>1</sup>

### Veranschaulichung von GER-Niveaus

Recht bald nach Erscheinen des GER wurde deutlich, dass sprachspezifische Veranschaulichungen der Deskriptoren gebraucht werden würden. Bereits seit 2001 treibt der Europarat deshalb die Entwicklung von Instrumenten voran, die die Charakteristika von Einzelsprachen stärker ins Licht rücken und somit den GER ergänzen. Dazu gehört auch die Aufforderung, Referenzniveaubeschreibungen (engl.: *Reference Level Descriptions*, RLDs) für National- und Regionalsprachen zu entwickeln. In den letzten Jahren sind immer mehr RLDs basierend auf Lernerkorpora erstellt worden, wie zum Beispiel das englische ([www.englishprofile.org](http://www.englishprofile.org)), aber auch das italienische (Spinelli/Parizzi 2010) und das norwegische Profil (Carlsen 2013).

Ganz ähnlich möchte auch MELRIN dazu beitragen, den GER für bestimmte Sprachen veranschaulichen. Gleichzeitig unterscheidet es sich von bestehenden Projekten: MERLIN ist

<sup>1</sup> [http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/cadre1\\_en.asp](http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/cadre1_en.asp). Deutsche Fassung: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i3.htm>.

das erste derartige Unterfangen, das mit seiner Methodik mehrere Sprachen erfasst. Es beinhaltet je eine Sprache der slawischen, germanischen und romanischen Sprachfamilie und ermöglicht sprachenübergreifende Studien. Anders als bei vielen Korpusinitiativen sind bei MERLIN alle Texte, Testaufgaben und Annotationen auf einer didaktisch motivierten Online-Plattform frei konsultierbar und können auch heruntergeladen werden. Ein weiteres Ziel von MERLIN liegt in der Validierung von GER-Skalen.

### Validierung der GER-Niveaubeschreibungen

Die Skalierung der GER-Deskriptoren durch den Europarat (Europarat 2001; North 2000; Schneider/North 2000) war eine enorme Leistung, die zu beträchtlichen Verbesserungen hinsichtlich der Standardisierung und Transparenz im Sprachlernen, -lehren und -testen geführt hat. Mittlerweile werden wichtige Entscheidungen im Leben von Sprachlernenden auf der Grundlage des GER-Skalensystems getroffen. Jedoch ist ein noch unzureichend verstandener Aspekt der Skalen ihre empirische Validität (Fulcher 2004; Hulstijn 2007): Um mit ihnen Lernalternativen zu beschreiben oder gar zu bewerten, müssen Skalen wiedergeben, was Lernende tatsächlich tun (Alderson 1991).

Da die GER-Niveaustufen zunehmend als Entscheidungsgrundlage in so genannten *high stakes*-Kontexten verwendet werden, bei denen es um wichtige Weichenstellungen im Leben von Sprachlernenden geht (z.B. Zulassung zum Studium, Einbürgerung), ist es ganz besonders wichtig, sicher sein zu können, dass die Skalen empirische Lernalternativen überhaupt beschreiben können. (vgl. etwa Alderson et al. 2006; Alderson 2007; Fulcher 2004; Hulstijn 2007; Hulstijn et al. 2010; Little 2007; Wisniewski 2013, 2014). Hierzu wurde bislang nur sehr wenig Forschungsarbeit erbracht.

Die Skalierung der GER-Deskriptoren basiert auf der Einschätzung von PraktikerInnen, meist Sprachlehrenden, über fremdsprachliche Kompetenz. Die Reliabilität ihrer Bewertungen war das zentrale Kriterium für die Skalenkalibrierung. Bewertungen müssen allerdings nicht notwendigerweise die Inhalte der verwendeten Skalen reflektieren, um reliabel zu sein (Arras 2010; Eckes 2008; Pollitt/Murray 1996; Vaughan 1991). Die komplette Skalierung der GER-Deskriptoren verlief ohne jedwede Lernalternativenanalyse, die die empirische Validität hätte unterstützen können. MERLIN möchte dazu beitragen, die Forschung über GER-Skalenvalidität voranzutreiben. Sprachliche Korrelate zu Inhalten wichtiger Skalen aus Kapitel 5 des GER wurden deshalb operationalisiert, so dass nun auf dem MERLIN-Interface nach ihnen gesucht werden kann.

### Forschung im Bereich *Natural Language Processing* (NLP)

Das MERLIN-Korpus liefert wertvolle Daten zur Entwicklung und Evaluation von Werkzeugen aus dem Bereich der computerbasierten natürlichsprachlichen Verarbeitung von Lernalternativen (Meurers 2012). Das Korpus kann durch seine Meta-Informationen zu Lernenden und Bewertungen die Forschung zur automatischen Mutterspracherkennung

vorantreiben und die in diesem Bereich überwiegende Konzentration auf das Englische um Daten und Verfahren zu drei zusätzlichen Sprachen erweitern. So wurde das Korpus bereits für eine Arbeit zur automatischen Kompetenzeinschätzung im Deutschen genutzt (Hancke 2013). MERLIN liefert zudem tiefenannotierte Lernerdaten zur Entwicklung und Anpassung von NLP-Werkzeugen und -anwendungen, die Lernenden bei der Verbesserung von Wortschatzgebrauch, Kohärenz, Rechtschreibung und grammatischer Korrektheit ihrer Texte helfen können.

## 2 Methoden

### 2.1 Datenerhebung

Die MERLIN-Texte stammen aus den Schreibeiten von GER-bezogenen, standardisierten und qualitativ hochwertigen Tests von telc (Frankfurt a.M., für deutsche und italienische Tests, [www.telc.net](http://www.telc.net)) und ÚJOP (Prag, Tschechischtests, [www.ujop.cuni.cz](http://www.ujop.cuni.cz)). Diese Institutionen sind ALTE-auditiert ([www.alte.org](http://www.alte.org)). Die Aufgaben waren bis 2013 in Gebrauch und können nun frei von der MERLIN-Website heruntergeladen werden. Aus den Lernertexten wurde ein Korpus erstellt, das nun hinsichtlich einer Vielzahl im Vorhinein festgelegter Aspekte, die manuell und automatisiert annotiert wurden, durchsucht werden kann.

### 2.2 Transkription

Die handschriftlichen originalen Lernertexte wurden in einem xml-basierten Editor (xml mind©) innerhalb der Testinstitutionen transkribiert. Die Transkribenten folgten Transkriptionsrichtlinien (auf der Website verfügbar). Die Reliabilität der Transkripte wurde anfänglich für 5% der Texte überprüft; da sich viele Fehler fanden, wurden schließlich fast alle Transkripte einer Revision unterzogen.

Die Transkriptionsrichtlinien enthalten Tags (so genannte Inline-Annotation) für einfache Textcharakteristika wie z.B. unleserliche oder mehrdeutige Textabschnitte, Ausdrücke aus anderen Sprachen, Emoticons, Bilder, Absätze, aus der Aufgabenstellung kopierte Wörter oder Grußformeln. Die Anonymisierung (Namen, Orte) gehörte zum Transkriptionsprozess und wurde richtliniengestützt durchgeführt. Die sich anschließende Annotation beruhte auf den Transkripten (s.u.). Auch die Transkriptionsrichtlinien sind auf der MERLIN-Website verfügbar (<<Dokumentation>>, nur auf Deutsch).

### 2.3 Nachbewertungen

In den Originaltests, aus denen die MERLIN-Texte entnommen wurden, hatten die Testteilnehmenden eine Punktzahl für ihre Schreibleistung erhalten. Diese war – je nachdem, welchen Stellenwert das Schreiben im jeweiligen Testformat hatte – dann

innerhalb des ganzen Tests gewichtet worden, so dass dieser am Ende bestanden oder nicht bestanden war. Im MERLIN-Projekt sollte hingegen eine möglichst enge Bindung jedes Textes an Skalen des fünften GER-Kapitel hergestellt werden. Deshalb wurden alle Texte von professionellen BewerterInnen unabhängig voneinander nachbewertet.

Die Reliabilität, d.h. die Zuverlässigkeit dieser Bewertungen, wurde mit Hilfe klassischer testtheoretischer Methoden sowie einer Multi-Facetten Rasch-Analyse berechnet. Bei letzterer handelt es sich um ein im Sprachtestbereich beliebtes probabilistisches statistisches Verfahren. Es erlaubt unter anderem und vereinfacht gesagt die Korrektur von unerwünschten Bewertungstendenzen (Strenge/Milde) und die Errechnung einer um solche Effekte bereinigten sogenannten fairen Durchschnittsbewertung für jeden Text. Die Intra-rater-Reliabilität und die Inter-Rater-Reliabilität waren i.A. in MERLIN sehr hoch, mit einigen Ausnahmen im Bereich des Italienischen als Fremdsprache (L2). Deshalb wurde der gesamte Nachbewertungsprozess für Italienisch wiederholt. Beim zweiten Durchgang ergab sich eine zufriedenstellende Qualität der Bewertungen. Details können Sie im Technischen Bericht nachlesen (siehe <<[Dokumentation](#)>>).

In MERLIN wurden eine holistische Skala und ein analytisches Bewertungsraster für die Einschätzung der Texte verwendet. Ersteres beruht auf der oben angeführten GER-Skala für das Spektrum sprachlicher Mittel allgemein. Das Raster hingegen enthält eine bewerterorientierte Anpassung der GER-Skalen (vgl. Alderson 1991) für grammatische Korrektheit | Wortschatzspektrum | Wortschatzbeherrschung | Orthographie | Kohärenz & Kohäsion | Soziolinguistische Angemessenheit auf den Niveaustufen A1 bis C2. Beide Instrumente können im Bereich MERLIN-<<[Dokumentation](#)>> heruntergeladen werden. Der o.e. faire Durchschnitt basiert auf der holistischen Skala. Wenn man etwa ein eigenes Subkorpus definiert und dabei GER-Bewertungen als Auswahlkriterium festlegt, beziehen sich diese ebenfalls auf die fairen Durchschnittsbewertungen. Auf der Website können Sie zusätzlich aber auch ein Bewertungsprofil für jeden Text ansehen, das neben dem holistischen Urteil die Einschätzungen der einzelnen Bewertungskriterien zeigt.

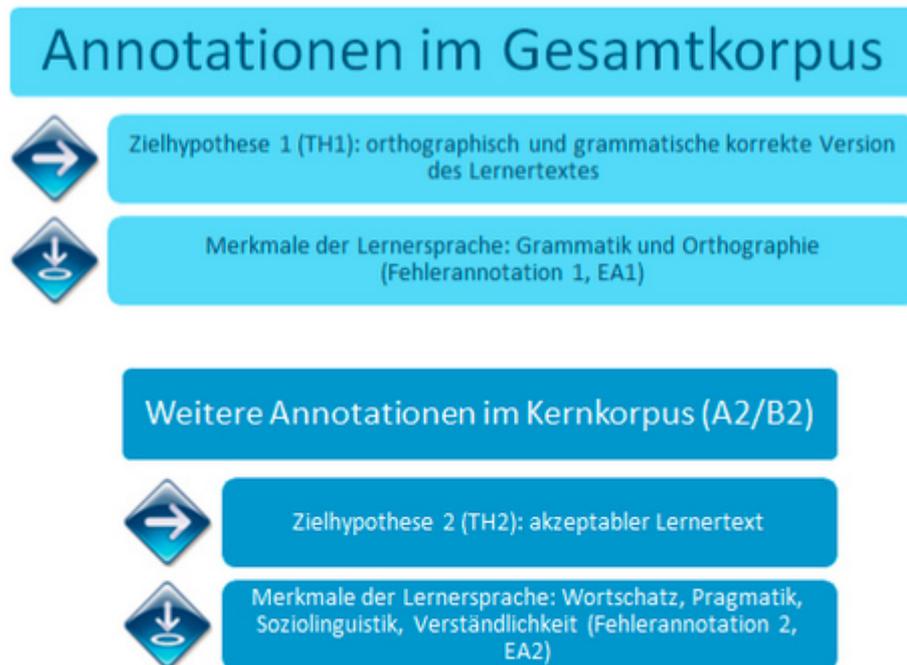
In diesem Zusammenhang soll der Umstand betont werden, dass viele MERLIN-Lernende einen Test ausgewählt haben, der sich dann als für sie entweder zu schwierig oder als keine besondere Herausforderung erwies. Deshalb wird auf der MERLIN-Plattform zwischen dem *GER-Niveau von Tests* und dem *GER-Niveau von Bewertungen* differenziert. Beide können sich durchaus voneinander unterscheiden (vgl. Abb. 9), und nach beiden kann auch gesondert gesucht werden (z.B. also nach Deutschlernenden, die einen B1-Test angetreten haben, aber nur mit A2 bewertet wurden).

## 2.4 Manuelle Annotationen

Die Annotation der Lernertexte ist ein Kernbereich des MERLIN-Projekts. MERLIN beinhaltet zwei Arten von Annotationen: ‚**Zielhypothesen**‘ und die Annotation von

**Lernersprachenmerkmalen.** Wo das möglich war, wurden **automatisierte** Verfahren eingesetzt (vgl. Kapitel 1.4), aber die meisten Annotationen wurden **manuell** durchgeführt.

Die Annotation war in zwei Blöcke unterteilt:



*Abb. 1: MERLIN Annotationsarchitektur*

### 2.4.1 Zielhypothesen (TH)

Studien haben gezeigt, dass die Annotation von Lernersprache ein komplexes und teilweise spekulatives Unterfangen ist. Jede Markierung eines lernersprachlichen Phänomens beruht auf einer Interpretation dessen, was ein/e Lernende/r mutmaßlich zu schreiben beabsichtigte. In einer Sammlung von Lernertexten (Lernerkorpus) müssen solche Interpretationen und Annahmen zugänglich sein, so dass Annotationen reliabler erstellt werden, leichter verständlich und transparent und kohärent sind. Deshalb hat das MERLIN-Team Zielhypothesen erstellt (englisch 'target hypotheses', daher als 'TH' bezeichnet), bei denen es sich um korrigierte Versionen der Lernertexte handelt. Auf diesen kann eine Fehlerannotation dann aufbauen. Zielhypothesen sind auch für die Durchführung zahlreicher automatisierter Analysen notwendig (Díaz-Negrillo et al. 2010, Hirschmann et al. 2009). MERLIN kooperiert mit dem Falko-Projekt<sup>2</sup> (Humboldt-Universität, Berlin), einem der wenigen Korpusprojekte, das Zielhypothesen erstellt und zugänglich macht (Reznicek/Lüdeling et al. 2012). Zwei verschiedene Arten von Zielhypothesen können unterschieden werden (TH1 und TH2), die in den folgenden Abschnitten kurz eingeführt werden.

<sup>2</sup> <https://www.linguistik.hu-berlin.de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko>.

### Zielhypothese 1

Für das gesamte MERLIN-Korpus liegen Zielhypothesen zu orthographischen und grammatischen Fehlern (TH1) vor. Beim Erstellen von TH1 sind die Annotierenden dazu angehalten, den Lernertext mit den geringstmöglichen Modifikationen („minimale Zielhypothese“) in eine grammatisch und orthographisch korrekte Version zu bringen. Die nachfolgende Tabelle zeigt ein Beispiel:

Lernertext	Ich	habe	seit	5	Jahren	in	meinen	Heimatland	Deutsch	gelernt	(...)
TH1	Ich	habe	seit	5	Jahren	in	meinem	Heimatland	Deutsch	gelernt	(...)
TH1Diff							CHA				

Tabelle 2: Zielhypothese 1 (TH1), Beispiel

Das nachfolgende Beispiel desselben Lerners zeigt, dass auf dieser Annotationsebene Fehler anderer sprachlicher Bereiche aus bestimmten inhaltlichen und technischen Gründen zunächst nicht ausgebessert werden.

Lerner text	Ich	habe		Srilankische	Aufenthalts	und	Reise	Spass	.
TH1	Ich	habe	einen	sri-lankischen	Aufenthalts-	und	Reisespass		.
TH1Diff			INS	CHA	CHA		MERGE		

Tabelle 3: Nicht von der Zielhypothese 1 erfasste Phänomene, Beispiel

Während hier also orthographische (z.B. Groß- und Kleinschreibung, Worttrennung, fehlender Bindestrich) und grammatische (fehlender unbestimmter Artikel) korrigiert werden, werden lexikalische Aspekte wie z.B. \*Reisespass (anstelle von \*Reisepass) nicht berücksichtigt.

### Zielhypothese 2

Die zweite Art von Zielhypothesen (TH2, „erweiterte Zielhypothesen“) bezieht sich auf soziolinguistische, lexikalische und pragmatische Abweichungen von dem, was von einem Muttersprachler in der Regel erwartet werden würde. TH2 erstellt also eine *angemessene/akzeptable* Version des originalen Lernertexts. Auf Ebene der TH2 werden Kontextaspekte ebenfalls berücksichtigt. TH2 stellt eine Erweiterung der TH1 dar.

Die TH2-Erstellung ist subjektiver, und es ist schwieriger, zu übereinstimmenden Entscheidungen zu kommen als bei der TH1. Dies ist ein weiterer Grund, die beiden Annotationsebenen voneinander zu trennen. Um die Unterschiede zwischen den beiden Zielhypothesen-Typen zu veranschaulichen, kann die folgende Tabelle nützlich sein:

Lerner text	Ich	habe		Srilankische	Aufenthalts	und	Reise	Spass	.
TH1	Ich	habe	einen	sri-lankischen	Aufenthalts-	und	Reisespass		.
TH1Diff			INS	CHA	CHA		MERGE		
TH2	Ich	habe	einen	Sri-lankischen	Aufenthalts-	und	Reisepass		.
TH2Diff			INS	CHA	CHA		MERGE/CHA		

Tabelle 4: Zielhypothese 2 (TH2), Beispiel

Hier wird deutlich, dass für den auch oben schon zitierten Beispielsatz auf TH2-Ebene eine zusätzliche lexikalische Annotation nötig ist (“Reisepass” statt \*Reisespass).

## 2.4.2 Annotation von Lernalersprachenmerkmalen

Ein wichtiges Leitprinzip im MERLIN-Projekt ist die Betrachtung von Lernalersprache als eigenes System, das nicht zufriedenstellend durch ausschließlich fehlerorientierte Annotationstags zu erfassen ist. MERLIN verwendet viele Fehlertags, aber insbesondere auf dem Annotationslevel EA2 im Kernkorpus gibt es auch zahlreiche Tags für Phänomene, die keine Fehler darstellen, wie z.B. die Realisierung des Sprechakts REQUEST oder formelhafte Sequenzen.

Das MERLIN-Annotationsschema enthält somit eine Auswahl aussagekräftiger, valider und realisierbarer Charakteristika (‘Tags’), die manuell annotiert wurde. Die folgenden Lernalersprachenmerkmale wurden annotiert:

### G\_ Grammatik

<b>G_Agr</b>	Kongruenz (Subjekt und Verb)
<b>G_Art</b>	Artikel
<b>G_Clit</b>	ITA: Klitika
<b>G_Conj</b>	Konjunktion
<b>G_Inflect_inexist</b>	nicht existierende Flexionsform (Subst., Adjektive, Verben)
<b>G_Morphol_wrong</b>	falsche Flexionsform (Substantive, Pronomen, Adjektive)
<b>G_Neg_negdoub</b>	CZE: doppelte Verneinung
<b>G_Neg_neggen</b>	Verneinung allgemein
<b>G_POS</b>	Wortartenfehler
<b>G_Prep</b>	Präposition
<b>G_Refl_pronrefl</b>	Reflexivpronomen
<b>G_Refl_pronreflposs</b>	CZE: reflexives Possessivpronomen
<b>G_Valency_complnumb</b>	Verbvalenz: Zahl der obligatorischen Argumente
<b>G_Verb_asp</b>	Verb: Aspekt (CZE+ITA)
<b>G_Verb_compl</b>	Verb: komplexe Prädikate
<b>G_Verb_main</b>	Vollverb
<b>G_Verb_md</b>	Verb: Modus
<b>G_Verb_tns</b>	Verb: Tempus
<b>G_Verb_vc</b>	Verb: Genus
<b>G_Wo_womaincl</b>	Wortstellung im Hauptsatz
<b>G_Wo_wosubcl</b>	Wortstellung im Nebensatz

### O\_ Orthografie

<b>O_Abbrev</b>	<b>Abkürzung</b>
<b>O_Apostr</b>	GER+ITA: Apostroph

O_Capit	Groß- und Kleinschreibung
O_Graph_act	CZE+ITA: diakritische Zeichen
O_Graph_graphgen	allgemeiner Graphemfehler
O_Graph_trans	Graphem: Transposition
O_Punct	Zeichensetzung
O_Wordbd	Wortgrenze

## G\_ Verständlichkeit

G_Intelltxt	Verständlichkeit des Textes
G_Intells	Verständlichkeit des Satzes

## V\_ Wortschatz

V_FS	formelhafte Sequenz
V_Sequence	unverständlicher Abschnitt durch Häufung
_lexgrammerr_incompr	lexikalischer/grammatischer Fehler
V_form_nonexist	nicht existierende Form (Wort oder formelhafte Sequenz)
V_FS_form_incompr	formelhafte Sequenz: begrenzte Verständlichkeit
V_sendenot	Bedeutungsfehler: Denotation (Wort oder formelhafte Sequenz)
V_semcon_att	Bedeutungsfehler: Konnotation (Haltung), (Wort oder formelhafte Sequenz)
V_semimprec	Bedeutungsfehler: Genauigkeit (Wort oder formelhafte Sequenz)
V_Wordform_deriv	Wortbildungsfehler: Derivation
V_Wordform_comp	Wortbildungsfehler: Komposition
V_FS_form	formelhafte Sequenz: Formfehler

## C\_ Kohärenz/Kohäsion

C_Con_accur	Konnektoren: Korrektheit
C_Coh_jump	inhaltliche Sprünge
C_Coh_ref	Referenz
C_Coh_txtstruct	explizite Textverknüpfung

## S\_ Soziolinguistische Angemessenheit

S_Txt_grfw	Grußformeln
S_Txt_opcl	Eröffnungs- und Schlussformeln

S_Form_gen	unangemessener Stil (Förmlichkeit)
S_Form_addr	unangemessene Anredeform (Förmlichkeit)
S_Var_clit	ITA: lexikalisierte Klitika (verbi procomplementari)
S_Var_duppron	ITA: Personalpronomen-Redundanz
S_Var_synstr	ITA: hervorgehobene syntaktische Strukturen
S_Var_che	ITA: 'che polivalente'
S_Var_woweil	GER: Hauptsatzwortstellung nach 'weil'
S_Var_partik	GER: Abtönungspartikeln

## P\_ Pragmatik

P_Pol_dir	Höflichkeit - übertrieben direkte Form
P_Request_direct	direkte AUFFORDERUNG
P_Request_indirect	indirekte AUFFORDERUNG

*Tabelle 5: Annotierte Lernalersprachenmerkmale (Tags & Definitionen)*

Diese Tags wurden aus einer umfangreichen Liste sprachlicher Merkmale und Indikatoren ausgewählt, die im Projekt zusammengetragen wurden. Die Annotationen stammen aus...:

- 1) **Nutzerperspektive** (basierend auf einer Bedarfsanalyse sowie auf Lehrbuch- und Sprachtestanalysen)
- 2) dem **GER** (durch die Operationalisierung von Elementen aus Kapitel 5-Skalen, Europarat 2001)
- 3) der **Forschung** zum L2-Erwerb (basierend auf einer umfassenden Literaturstudie)
- 4) den **Lernertexten** selbst (basierend auf einer induktiven Analyse von 10% aller Lernertexte)

MERLIN-Nutzern stehen zahlreiche Informationsquellen zu den Annotationen zur Verfügung:

- **Angaben zu den Quellen**, die für die Auswahl aussagekräftiger Annotationstags verwendet wurden, finden sich am Schluss dieses Handbuchs
- Das **Annotationsschema** mit allen nach einer Machbarkeitsprüfung implementierten Annotationstags ist auf der MERLIN-Website zum **Download** verfügbar
- Dokumente wie das **MERLIN-Annotationshandbuch** (nur auf Englisch), eine **Dokumentation einzelner Annotationsentscheidungen** in den drei Projektsprachen und andere Materialien finden sich ebenfalls online zum **Download**
- Hilfsfunktionen auf der Website, wie zum Beispiel eine **Liste mit Annotationstags und Beispielen, Screenshots**, die die Annotationsebenen erläutern, ein **Glossar** und vieles mehr
- Ein **Black Book**, das Erfahrungen mit Annotationen zusammenfasst, die zukünftige Projekte umgehen könnten (auf Nachfrage erhältlich)

## Nutzerorientierte Annotationstags

MERLIN wurde für Menschen entwickelt, die in der Praxis mit dem GER arbeiten. Für diese Menschen müssen die MERLIN-Annotationen so hilfreich wie nur irgend möglich sein. Um hier Bedarfe zu ermitteln, wurde eine Nutzerstudie durchgeführt (Details sind in zwei online verfügbaren Berichten zusammengefasst, siehe <<Dokumentation>>). Der erste Teil bezieht sich auf die Nützlichkeit inhaltlicher Aspekte, während der zweite die technische Seite der *usability* der MERLIN-Plattform untersucht. Die Nutzerstudie lieferte wichtige Informationen über aufzunehmende Tags. Im Annotationsschema finden sich Hinweise darauf, aus welcher Quelle Annotationen stammen.

Eine weitere Möglichkeit, sich an Nutzerbedürfnissen zu orientieren, ist die Berücksichtigung von Aspekten des L2-Erwerbs, die häufig in Sprachlehrbüchern und Sprachtests behandelt werden. Im MERLIN-Projekt wurden beispielweise „Tangram“ für Deutsch (Dallapiazza 1998), „Rete!“ für Italienisch und "Brána jazyka českého otevřená" für Tschechisch (Hasil 2007) diesbezüglich untersucht. Auch die Analyse von UJOP- und telc-Tests zeigte besonders häufig auftretende Themen auf, die ins Annotationsschema integriert wurden.

Beispielannotationen aus diesem Bereich sind beispielsweise Rechtschreibfehler wie fehlerhafte Groß- und Kleinschreibung, die inkorrekte Verwendung des Apostrophs im Deutschen und Italienischen oder grammatische Fehler wie etwa der verbale Aspekt im Italienischen. Im lexikalischen Bereich zeigte sich, dass falsche Freunde oder der Gebrauch von Idiomen häufig wiederkehrende Themen waren, die ins MERLIN-Annotationsschema aufgenommen wurden.

## Lernertextanalysen als Grundlage für Annotationstags

10% aller Lernertexte des Korpus wurden manuell analysiert, um in einem qualitativ-induktiven Ansatz Phänomene herauszufiltern, die es sich in das MERLIN-Annotationsschema zu integrieren lohnte und die von den anderen hier genannten Informationsquellen nicht erfasst wurden. Dazu gehören etwa Wortbildungsfehler, viele verschiedene Probleme bei der Verwendung formelhafter Sequenzen (Wray 2002) und Probleme bei der Wahl eines passenden Registers hinsichtlich der Formalität und der Höflichkeit. Interessanterweise stammen die meisten Annotationstags, die aus den Lernertexten selbst hergeleitet wurden, nicht aus den Bereichen Grammatik und Rechtschreibung.

## Forschungsbasierte Annotation

Ein Hauptschwerpunkt des Projekts lag in der intensiven Literaturstudie zu den einzelnen sprachlichen Bereichen, aus denen MERLIN-Annotationen stammen. Eine vollständige Besprechung der einzelnen Tags ist an dieser Stelle nicht möglich; deshalb soll nur ein kurzer

Überblick erfolgen. Alle zitierten und weitere Literaturangaben finden sich in der Bibliographie am Ende dieses Dokuments.

Annotationen **grammatischer** Phänomene beinhalten die Subjekt-Verb-Kongruenz, die Wortstellung, Negation, Wortartfehler und viele mehr. So können viele Korrektheits- und Komplexitätsmaße errechnet werden (vgl. Lu 2010, 2011; Wolfe-Quintero et al. 1998, Ortega 2003,2012, Housen/Kuiken 2009). Die **Orthographie** ist ein von der Forschung nicht in gleichem Maße untersuchter Bereich. MERLIN-Annotationen geben Aufschluss über die relative/absolute Häufigkeit verschiedener Arten orthographischer Fehler, die etwa die Interpunktion, die Groß- und Kleinschreibung oder Diakritika betreffen (Al-Jarf 2009, Bredel 2010, Cook 2005, Granger/Bestgen 2011, Perfetti/Rieben/Fayol 1997, Rimrott/Heift 2008, Sassoon 1995). Diese Annotationen sind für das gesamte MERLIN-Korpus verfügbar.

### MERLIN Pilot-Annotationen im Kernkorpus (EA2)

Für ein **kleineres Kernkorpus** wurden auch Aspekte anderer sprachlicher Bereiche annotiert (EA2, Fehlerannotation 2). Diese Kernkorpustexte haben neben einer TH1 und EA1 auch eine TH2 und eine EA2 erhalten. Da die letztgenannten **explorativen Pilot-Annotationen** teils notwendig subjektiver Art sind, ist es wünschenswert, sie zu überarbeiten, bevor in Zukunft hoffentlich die gesamte MERLIN-Datenbasis TH2- und EA2-Annotationen erhalten kann. In der Zwischenzeit bitten wir unsere Nutzer, die Kernkorpusannotationen umsichtig zu interpretieren.

Hier erfassen bspw. **Wortschatz**-Tags die vielfältigen Dimensionen des lexikalischen Wissens wie etwa seine Korrektheit, seine Tiefe, Breite, und die lexikalische Gewandtheit (Nation 2001, 2007, Read 2000). Hier legt MERLIN einen starken Schwerpunkt auf formelhafte Sequenzen (Wray 2002), die bei der Aneignung fremder Sprachen eine besondere Rolle spielen (vgl. etwa Pawley/Syder 1987, Schmitt et al. 2004). Viele Wortschatztags zu formelhaften Sequenzen beziehen sich nicht auf Fehler, sondern zielen darauf ab, für den Aneignungsprozess besonders relevante Strukturen deskriptiv zu erfassen.

**Soziolinguistische Kompetenz** kann verstanden werden als die Fähigkeit, sozial angemessene Sprache im Kontext erkennen und produzieren zu können (Lyster 1994: 263). Wie bei EA2-Tags im Allgemeinen ist auch hier die Annotation eine besondere methodische Herausforderung (Subjektivität, Reliabilität). Die angewandten Tags folgen dem Projektdesign und weichen dadurch teilweise ab von üblicherweise in diesem Bereich untersuchten Phänomenen (wie z.B. Sprachkompetenz und Ausmaß von Sprachkontakt, diasystematische Variation in Lernertexten im Vergleich zu L1-Variation, vgl. Baker 2010, Baylea 2007, Bayley/Regan 2004, Biber/Finegan 1994, Hudson et al. 1005, Hymes 1974, Mougeaon/Dewaele 2004, Regan et al. 2009, Van Compernelle/Williams 2012, Yu 2012, Zuskin 1992). In MERLIN wird die Angemessenheit sprachlicher Ausdrücke mit Bezug auf ihre Formalität untersucht (z.B. substandardsprachliche Formen, Gebrauch von gesprochensprachlichen Ausdrücken, in Bezug auf eine gegebene Aufgabe unangemessen formelle Sprache usw.). Außerdem wurden auf die vorkommenden Textsorten

zugeschnittene deskriptive Tags wie z.B. Begrüßungen oder Eröffnungs- und Schlussformeln verwendet. Ferner stehen einige ausgewählte, einzelsprachenbezogene varietätenlinguistische Aspekte des MERLIN-Annotationsschemas für sprachliche Strukturen, die entweder nicht als geschriebensprachlich eingeordnet werden (vgl. Koch/Österreicher 2011) und/oder zwar auf dem Weg sind, als Standardvarianten akzeptiert zu werden, jedoch normalerweise in den vorliegenden Aufgabenformaten nicht akzeptiert werden würden.

Im Bereich **Pragmatik** wird die **Kohärenz/Kohäsion** hauptsächlich durch die Annotation metakommunikativer sprachlicher Mittel erfasst (unabhängig von deren Korrektheit) sowie durch die Markierung von Konnektoren und Referenzproblemen (Bachmann 2002, Halliday/Hasan 1976, 1989, Castro 2004, Carlsen 2010, Chiang 2003, Cornish 2009, Fabricius-Hansen 2005, Louwarse/Graesser 2004, McNamara et al. 1996, McNamara/Kintsch 1996, Spooren/Sanders 2008). Außerdem wird der Sprechakt REQUEST annotiert (Al-Gahtani/Roever 2012, Bardovi-Harlig 2013, Barron 2003, Blum-Kulka 1987, 1991, Blum-Kulka/Olshtain 1984, Cho 2005, Held 1995, Nuzzo 2007, Trosborg 1995, Veddersen 2007).

#### *Aus dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen abgeleitete Annotationen*

Um herauszufinden, ob GER-Skalen Lernaltersprache spiegeln können, müssen Deskriptoren direkt in eine messbare Form gebracht („operationalisiert“) werden, und zwar ohne dass Bewertungen eine Rolle spielen dürfen. Bei diesen hat sich schon häufig gezeigt, dass auch reliable Einschätzungen sprachlicher Kompetenz nicht unbedingt mit den verwendeten Bewertungsinstrumenten in Zusammenhang stehen müssen (Eckes 2008, Wisniewski 2010). Wenn Skalendeskriptoren operationalisiert werden, wird die Verbindung zwischen GER-Skalen und Lernaltersprache viel transparenter.

In diesem Operationalisierungsprozess müssen allzu vage, selbstreferentielle oder subjektive Wendungen in den GER-Skalen außen vor gelassen werden (z.B.: „Kann Beziehungen zu Muttersprachlern aufrecht erhalten, ohne sie unfreiwillig zu belustigen oder zu irritieren oder sie zu veranlassen, sich anders zu verhalten als bei Muttersprachlern“, soziolinguistische Angemessenheit, Niveau B2) Auch Aspekte, die sich eindeutig ausschließlich auf das Sprechen bezogen, wurden ausgeklammert (ebenda: „Kann mit einiger Anstrengung in Gruppendiskussionen mithalten“ Vgl. zur Operationalisierung auch Wisniewski 2013, 2014).

Wenn eine Niveaubeschreibung jedoch „Grüße“, „inhaltliche Sprünge“, „Verständlichkeit“, „Redewendungen“ oder „Phrasen“ als typisch für bestimmte GER-Niveaus beschreibt, wurden diese Charakteristika hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit im MERLIN-Annotationsschema überprüft. Diese so genannten „Skalenvariablen“ wurden auch dann möglichst aufgenommen, wenn sie in der Forschung nachrangig oder nur mit Mühe klar zu definieren sind. Solche Annotationen erlauben die empirische Relevanz von GER-Skalen zu überprüfen. Sollten die Skaleninhalte in Lernertexten ausreichend salient und reliabel beobachtbar sein, würde das für die empirische Validität der Skalen sprechen. MERLIN kann

keine komplette Validierung der GER-Skalen leisten, sondern konzentriert sich auf eine Auswahl aussagekräftiger Aspekte.

### Annotationen auf der MERLIN-Website finden

Die Annotationen sind leicht **direkt** über die Suchfunktionen der Plattform zugänglich (<<erweiterte Suche>>, << Subkorpus festlegen>>). Hier wird jedes einzelne Vorkommen im Kontext angezeigt.

Annotationen können auch für statistische Maße verwendet werden. Die einfachste, wenn vielleicht auch nicht aussagekräftigste Möglichkeit besteht darin, die Gesamtzahl von Annotationstags in einem (Sub)korpus auszuzählen. Häufiger jedoch ist es nützlicher, normalisierte Maße zu errechnen; bei MERLIN ist das bezogen auf Sätze, T-units und Tokens möglich. Dies erlaubt zum Beispiel den Vergleich der durchschnittlichen Zahl morphologischer Fehler pro Satz in tschechischen B1- vs tschechischen B2-Lernertexten. Normalisierte Maße manuell annotierter Phänomene werden auf Grundlage automatisierter Segmentierungsverfahren errechnet (s.u.). Die häufigkeitsbasierten Maße sind im Bereich <<Statistik>> der MERLIN-Website zugänglich. Zusätzlich stehen für Deutsch zahlreiche Maße zur syntaktischen, morphologischen und lexikalischen Komplexität zur Verfügung.

## 2.5 Automatisierte Annotationen

In MERLIN wurden unterstützend zu manuellen auch automatisierte Annotationen verwendet. So wurde ein breites Spektrum sprachlicher Mittel zugänglich, die direkt im Korpus gesucht werden können und mit denen man komplexe Indikatoren berechnen kann. Automatisierte Annotationen lassen sich im MERLIN-Korpus in vier Kategorien untergliedern:

1. Sprachliche Einheiten, die zur manuellen Annotation nötig waren:
  - a) Token
  - b) Sätze
2. Sprachliche Einheiten, aufgrund derer komplexere Maße berechnet wurden:
  - a) T-units
  - b) Eine Reihe von Satztypen (*clauses*)
3. Linguistische Annotation basierend auf existierenden Definitionen und Tools
  - a) Wortarten
  - b) Lemmata
  - c) Konstituenten- und Dependency Parsing
4. Linguistische Annotation mit MERLIN-spezifischen Definitionen und Tools
  - a) Wiederholungen im Text
  - b) Zitate aus den Testaufgaben

In MERLIN wurden existierende automatische Annotationstools für die drei Zielsprachen verwendet, um die Bandbreite sprachlicher Annotationen deutlich über das hinaus zu erweitern, was mit zeitraubender und dementsprechend teurer manueller Annotation allein möglich gewesen wäre. Es muss jedoch betont werden, dass die automatische Annotation von Lerner Sprache eine besondere Herausforderung darstellt, da diese häufig deutlich von der Zielsprache abweicht, und zwar auf allen Ebenen der sprachlichen Analysen, von der Rechtschreibung bis hin zur Semantik.

Die folgenden Tools wurden für alle drei Zielsprachen verwendet:

Die Texte wurden mit dem Tokenisierer für indoeuropäische Sprachen von LingPipe tokenisiert. Die Tokenisierung wurde dann per Hand korrigiert. Sätze wurden mit dem OpenNLP Satz-Segmentierer annotiert. Wiederholungen wurden mit der Saphre library auf Basis der automatischen Wortarten- und Lemma-Annotation identifiziert.

Unter *<<Forschen mit MERLIN >>* können Sie mehr über die einzelsprachenspezifischen Tools erfahren, die für die automatische Annotation verwendet wurden.

## 2.6 Qualitätskontrolle

Um die Reliabilitätskontrolle zu organisieren und zu kontrollieren, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Alle Instrumente (TH1- und TH2-Regularien, das Annotationsschema für EA1 und EA2) wurden vor ihrer Anwendung pilotiert und überarbeitet. Die Pilotierung war in zwei Phasen unterteilt. Zunächst wurde jeweils der Annotationsablauf selbst getestet, um herauszufinden, wie die Annotationsrichtlinien und –instrumente zu konkretisieren und zu verändern sein würden. Dann wurde eine begrenzte Anzahl an Texten durch alle Annotatoren des jeweiligen Sprachteams annotiert, um die Praktikabilität der Annotationen und die Qualität der Annotationsrichtlinien zu überprüfen und etwaige technische Probleme zu entdecken.

Zweitens wurden alle Annotationen richtliniengestützt erstellt (Annotationshandbuch, verfügbar auf der MERLIN-Website). Drittens wurde die Reliabilität der Annotationen kontrolliert, und zwar für 5% der Texte pro Testniveau sowohl für die Zielhypothesen und die Fehlerannotation. Unterschiedliche Methoden wurden angewandt:

In einem qualitativen Ansatz annotierten die Kodierer die Hälfte dieser Dateien unabhängig voneinander und diskutierten dann ihre Lösungen, bis ein Konsens erreicht war. Diese Texte dienten im weiteren Annotationsverlauf als Goldstandard. Der qualitative Ansatz hat sich als extrem wichtig für ein gemeinsames Verständnis des Annotationsschemas herausgestellt. In einem doppelblinden Verfahren wurde die zweite Hälfte der genannten Dateien schließlich durch alle Kodierer ohne ihr Wissen annotiert. Die Annotationen dieser Dateien wurden qualitativ und quantitativ auf Annotationsreliabilität geprüft.

## **Teil II: Hinweise zur Benutzung von MERLIN**

### 3. Dokumentationsbereich der MERLIN-Website

Die Makrostruktur der frei zugänglichen MERLIN-Plattform unterteilt sich in einen **Dokumentationsbereich** (links auf der Seite vertikal angeordnet, siehe Abb. 2) und in einen **Suchbereich** (horizontale Suchbereiche, siehe Abb. 3). Kapitel drei erklärt die wichtigsten Inhalte und Funktionen des Dokumentationsbereichs.

The screenshot shows the MERLIN website interface. On the left, there is a vertical navigation menu with the following items: 'MERLIN in der Praxis', 'Forschen mit MERLIN', 'MERLIN: Korpus', 'MERLIN: Annotationen', and 'Dokumentation'. The 'Dokumentation' item is highlighted with a green border. The main content area on the right is titled 'Start | Suche über MERLIN' and includes a search bar with a 'Suche nach Wort' button. Below the search bar, there are dropdown menus for 'Suche in:' (set to 'Lernertext') and 'Korpus:' (set to 'entire collection'). There are also links for 'einfache Suche', 'erweiterte Suche', 'Subkorpus festlegen', and 'Statistik'. A section titled 'Das MERLIN Korpus' provides information about the 2,286 texts available in German, Italian, and Czech. Another section titled 'Nutzen Sie MERLIN ...' explains how the platform helps understand the Common European Framework of Reference for Languages (CEFR).

Abb. 2: <<Hintergrundinformationen>>

### 3.1 <<MERLIN in der Praxis>>

The screenshot shows the MERLIN website interface. At the top left is the MERLIN logo, which consists of a blue star above the word 'merlin' in a lowercase, sans-serif font. To the right of the logo is a navigation bar with the text 'Start | Suche über MERLIN' and a question mark icon. Further right are language options: 'Tschechisch', 'Deutsch', 'Englisch', and 'Italienisch'. Below the navigation bar is a main content area with a light blue sidebar on the left and a white main area on the right. The sidebar contains the following items: 'MERLIN in der Praxis', 'Forschen mit MERLIN', 'MERLIN: Korpus', 'MERLIN: Annotationen', 'Dokumentation', and 'Download: MERLIN-Korpus'. The main area features the heading 'Leichter GeRS-bezogen lernen, lehren und testen mit MERLIN' followed by several sub-sections: 'MERLIN für Lehrende', 'MERLIN im Fremdsprachenunterricht' (with a plus icon), 'Praktische Hilfe für die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien' (with a plus icon), 'Entwicklung von Lehrplänen und Curricula' (with a plus icon), and 'Nutzungsszenarien im Sprachtestbereich' (with a plus icon). Each sub-section has a brief description. At the bottom of the page, there is a footer with contact information and the European Union flag logo with the text 'Lifelong Learning Programme'.

Abb. 3: <<MERLIN in der Praxis>>

Im Bereich <<MERLIN in der Praxis>> erhalten Sie allgemeine Hinweise darauf, wie MERLIN in verschiedenen beruflichen Kontexten eingesetzt werden kann. Dieser Bereich ist nützlich, um Ihnen einen ersten Eindruck darüber zu vermitteln, worum es beim MERLIN-Projekt geht. Sie können die Kapitel aufklappen (klicken Sie auf ) , um etwa mehr darüber zu erfahren, wie MERLIN im Fremdsprachenunterricht oder bei der Entwicklung von Lehrmaterialien eingesetzt werden kann.

**merlin**

Start | Suche über MERLIN ?

Tschechisch Deutsch Englisch Italienisch

**MERLIN in der Praxis**

**MERLIN für Lehrende**

**MERLIN im Fremdsprachenunterricht**

**Fördern Sie das Verständnis Ihrer SchülerInnen für die GeRS-Niveaustufen ...**

Sie können Ihr eigenes Subkorpus mit MERLIN-Texten anlegen (das z.B. nach GeRS-Bewertungen sortiert sein kann) und in Ihren Unterricht integrieren. Ihre Lernenden können Stärken und Schwächen der Texte diskutieren.

**Fördern Sie die Fähigkeit Ihrer Lernenden, sich in Bezug auf die Referenzrahmen-Niveaus einzuschätzen:** Ihre Lernenden können das » **MERLIN-Bewertungsraster** nutzen, um eigene Texte zu bewerten, oder sie können eine oder mehrere » **MERLIN-Aufgaben** ausprobieren. Außerdem können sie ihre eigenen Produktionen mit dem von Ihnen vorbereiteten MERLIN-Texten vergleichen. So verstehen sie besser, wo sie im Sprachlernprozess stehen (dieses Vorgehen bietet sich eher für Lerner oberhalb von Niveau B1 an).

**So finden Sie Lernertexte auf einem bestimmten Referenzrahmen-Niveau:**  
*Verwenden Sie die » **Subkorpus festlegen**, um bspw. Texte von Deutsch-LernerInnen zum Thema "Bewerbung um eine Stelle als Vertriebspraktikant" herauszufiltern, die mit B1 und B2 bewertet wurden.*

**Integrieren Sie die MERLIN-Plattform in Ihren Unterricht ...**

Sie können Ihre (fortgeschrittenen) Lernenden im MERLIN-Korpus auch selbst nach sprachlichen Phänomenen suchen lassen. So machen sie sich mit der Technik vertraut, und ihre Autonomie beim Sprachenlernen wird gefördert. Auch können sie Fehleranalysen von eigenen oder von Texten Mit-Lernender durchführen. Sie können auch MERLIN-Daten mit einem muttersprachlichen Korpus vergleichen lassen, um Unterschiede im Sprachgebrauch zu veranschaulichen.

**MERLIN in der Praxis**

**Forschen mit MERLIN**

**MERLIN: Korpus**

**MERLIN: Annotationen**

**Dokumentation**

**Download: MERLIN-Korpus**

Abb. 4: <<MERLIN in der Praxis>>, <<Leichter GeRS-bezogen lernen, lehren und testen mit MERLIN>>

### 3.2 <<Forschen mit MERLIN>>

Der Bereich <<Forschen mit MERLIN>> liefert allen Interessierten Hintergrundinformationen zu verschiedenen Aspekten des Projekts.

**merlin**

Start | Suche über MERLIN ?

Tschechisch Deutsch Englisch Italienisch

MERLIN in der Praxis

Forschen mit MERLIN

MERLIN: Korpus

MERLIN: Annotationen

Dokumentation

Download: MERLIN-Korpus

**Forschen mit MERLIN**

1. Der Bezug der MERLIN-Texte auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen

1.1 Nachbewertungen [+](#)

1.2 Bewertungsinstrumente [+](#)

2. Die Datenaufbereitung

2.1 Transkriptionen [+](#)

2.2 Tools & Formate [+](#)

2.3 Annotationen

Eine kurze Einführung zur MERLIN-Annotationsstruktur ist unter [» diesem Link](#) zu finden. Im Folgenden sind detaillierte Informationen zu den einzelnen Annotationsschichten, die für das Gesamtkorpus oder das kleinere Kernkorpus zur Verfügung stehen, sowie Informationen zur Qualitätskontrolle dargestellt.

2.3.1 Annotationen im Gesamtkorpus [+](#)

2.3.2 Das MERLIN-Kernkorpus [+](#)

2.3.3 Qualitätskontrolle im Annotationsprozess [+](#)

2.3.4 Automatische Annotationen in MERLIN [+](#)

3. MERLIN in der Forschung [+](#)

Das Hauptziel des MERLIN-Projekts ist nicht forschungsorientiert: Die Plattform wurde für die Praxis entwickelt, um zur dort dringend benötigten empirischen Veranschaulichung bewerteter GeRS-Niveaustufen für Deutsch, Tschechisch und Italienisch beizutragen. In jüngster Zeit entstehen zunehmend Initiativen (wie etwa [» SLATE](#)), die auf den GeRS bezogene authentische Lernersprache zusammentragen. Einige stehen im Zusammenhang mit der *Reference Level Descriptions*-Initiative (siehe [» Website des Europarts für "Reference Level Descriptions"](#)), wie z.B. das umfangreiche [» English Profile Project](#), oder ASK (für Norwegisch, Carlsen 2013) und das *Profilo della lingua italiana* (Soinelli/Parizzi 2010). Die RLDs sind auf einzelne Sprachen bezogene Konkretisierungen der

Abb. 5: <<Forschen mit MERLIN>>

Wie Abb. 5 zeigt, stehen Ihnen sehr viele Informationen darüber zur Verfügung, wie die **MERLIN-Texte auf den GER bezogen** wurden. Alle wichtigen Dokumente wie etwa die Bewertungsraster, die Aufgaben oder der technische Bericht zur Qualität der Bewertungen sind von hier aus **zugänglich**.

Auch die **Arbeitsschritte**, die auf die **MERLIN-Daten** angewandt wurden, werden in diesem Bereich dargestellt: So können Sie herausfinden, wie die Transkriptionen und die Annotationen durchgeführt wurden und mit Hilfe welcher Tools und Schemata. Sie erhalten auch Informationen zu Aspekten der Qualitätskontrolle der manuellen und automatischen Annotationen.

Ferner finden Sie Informationen zur möglichen Nutzung von **MERLIN in der Forschung**, etwa bezüglich der Validität der Skalen des GER, der Zweitspracherwerbsforschung und im lernersprachenbezogenen *Natural Language Processing*. Auch eine Liste mit **Literaturhinweisen** ist vorhanden.

### 3.3 <<MERLIN: Korpus>>

The screenshot shows the website interface for the MERLIN corpus. The header features the MERLIN logo (a star and dots) and navigation links: 'Start | Suche über MERLIN' and a help icon. Language options are listed as 'Tschechisch', 'Deutsch', 'Englisch', and 'Italienisch'. The main content area is divided into a left sidebar and a main text area. The sidebar contains links for 'MERLIN in der Praxis', 'Forschen mit MERLIN', 'MERLIN: Korpus', 'MERLIN: Annotationen', 'Dokumentation', and 'Download: MERLIN-Korpus'. The main text area is titled 'Das MERLIN-Korpus' and contains the following text: 'Das MERLIN Korpus enthält rund 2300 Texte von Lernern der italienischen, deutschen und tschechischen Sprache, die aus schriftlichen Prüfungen renommierter Testinstitute entnommen wurden. Die Prüfungen haben zum Ziel, Kenntnisse auf den Niveaustufen A1-C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeRS) nachzuweisen.' Below this are several expandable sections: 'Texte und Testinstitute', 'Der Bezug auf den Referenzrahmen - das MERLIN-Bewertungsraster', 'Prüfungsaufgaben', 'Verfügbare Metadaten', and 'Das MERLIN-Korpus in Zahlen'.

MERLIN in der Praxis	<b>Das MERLIN-Korpus</b> Das MERLIN Korpus enthält rund 2300 Texte von Lernern der italienischen, deutschen und tschechischen Sprache, die aus schriftlichen Prüfungen renommierter Testinstitute entnommen wurden. Die Prüfungen haben zum Ziel, Kenntnisse auf den Niveaustufen A1-C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeRS) nachzuweisen.
Forschen mit MERLIN	<b>Texte und Testinstitute</b>
MERLIN: Korpus	Für den Aufbau des Lernerkorpus wurden schriftliche Prüfungsleistungen aus standardisierten und auf den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) bezogenen Prüfungen extrahiert.
MERLIN: Annotationen	<b>Der Bezug auf den Referenzrahmen - das MERLIN-Bewertungsraster</b> Um einen möglichst direkten Bezug zum Referenzrahmen zu gewährleisten, wurden alle Prüfungstexte von eigens geschulten Prüfern anhand des im Projekt entwickelten MERLIN-Bewertungsrasters nachbewertet ...
Dokumentation	<b>Prüfungsaufgaben</b> Hier erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die Prüfungsaufgaben nach geprüftem Niveau und Zielsprache. ...
Download: MERLIN-Korpus	<b>Verfügbare Metadaten</b> <b>Das MERLIN-Korpus in Zahlen</b>

Abb. 6: <<MERLIN: Korpus>>

Der Bereich <<MERLIN: Korpus>> enthält detailliertere Informationen über die MERLIN-Daten. Hier können Sie mehr über die Texte und die Testinstitutionen erfahren, Sie können die Bewertungsraster herunterladen und sich die Testaufgaben anzeigen lassen:

## Prüfungsaufgaben

Hier erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die Prüfungsaufgaben nach geprüftem Niveau und Zielsprache. ...

Das Niveau der Testaufgabe kann von dem Niveau des Lernertextes, das durch die Bewertungen ermittelt wurde, abweichen.

Die Darstellung der Aufgaben basiert auf einem für diese Zwecke entwickelten »**Raster**« der ALTE (Association of Language Testers in Europe, » [www.alte.org](http://www.alte.org)). Sie enthält detaillierte Informationen zur Aufgabenstellung und zur Spezifik des zu erstellenden Textes, u.a. zu Thema, Register, Domäne (Autor: Olaf Bärenfänger, in englischer Sprache).

» [Allgemeine Erläuterungen zum Raster für Aufgabenbeschreibungen](#) (engl.) 

### Deutsch

- A1**
- [Informelle E-Mail: Freund um Hilfe bitten bei Wohnungssuche](#) 
  - [Informelle E-Mail: sich mit einer Freundin zum Schwimmen verabreden](#) 
  - [Informeller Brief: Glückwünsche nach Geburt aussprechen](#) 
- A2**
- [Formeller Brief: Schreiben an Wohnungsamt](#) 
  - [Informeller Brief: Freundin um Tierhüten bitten](#) 
  - [Informeller Brief: einer Freundin nicht gebrauchte Fahrkarte anbieten](#) 
- B1**
- [Informeller Brief: Neujahrsbrief an einen Freund](#) 
  - [Informeller Brief an eine Freundin mit Ankündigung eines Besuches](#) 
  - [Informeller Brief an eine Freundin zum Geburtstag](#) 
- B2**
- [Formeller Brief: Informationsnachfrage bei Au Pair-Agentur](#) 
  - [Formeller Brief: Beschwerde als Au Pair an Agentur](#) 
  - [Formeller Brief: Bewerbung als Vertriebspraktikant](#) 
- C1**
- [Essay: Aufsatz zum Wert des Deutschlernens](#) 
  - [Online-Artikel: Artikel zur Traditionswahrung und Anpassung in neuem Lebensumfeld](#) 

**Abb. 7: MERLIN-Testaufgaben für Deutsch (<<MERLIN: Korpus>>)**

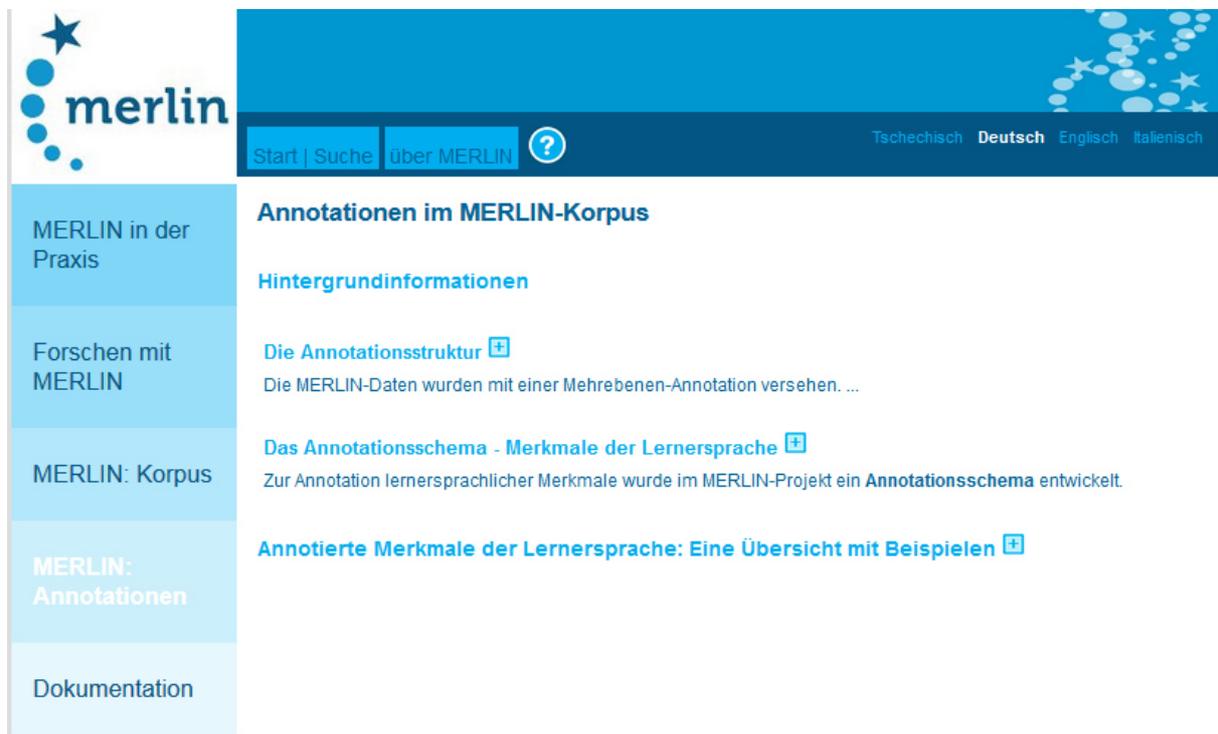
Wenn Sie auf eine Aufgabe klicken, öffnet sich ein pdf-Dokument in einem neuen Fenster. Dieses enthält die Original-Testaufgabe (jeweils auf der dritten Seite). Zusätzlich sehen Sie eine detaillierte Aufgabenbeschreibung, die auf einem Raster basiert, das von der *Association of Language Testing in Europe* (ALTE, [www.alte.org](http://www.alte.org)) entwickelt wurde. Die Aufgabenbeschreibung enthält Informationen etwa über die Länge der Aufgabe, die Art der Sprache in der erwarteten Antwort, die Aufgabenschwierigkeit und vieles mehr.



Außerdem steht Ihnen eine Tabelle mit Informationen zur Annotationstiefe der MERLIN-  
Texte zur Verfügung:

	<b>Tschechisch</b>	<b>Deutsch</b>	<b>Italienisch</b>
<b>Texte</b>	442	1033	813
<b>TH1</b>	440	1033	813
<b>EA1</b>	361	752	754
<b>TH2</b>	231	275	154
<b>EA2</b>	198	258	85

*Abb. 10: Das MERLIN-Korpus in Zahlen: Anzahl an Texten mit Zielhypothese 1 & 2 und Fehlerannotation 1 & 2  
(<<MERLIN: Korpus>>)*



The screenshot shows the website interface for 'MERLIN: Annotationen'. On the left is a vertical navigation menu with the following items: 'MERLIN in der Praxis', 'Forschen mit MERLIN', 'MERLIN: Korpus', 'MERLIN: Annotationen' (highlighted), and 'Dokumentation'. The main content area has a blue header with the 'merlin' logo and navigation links: 'Start | Suche | über MERLIN' and a help icon. Language options 'Tschechisch', 'Deutsch', 'Englisch', and 'Italienisch' are also present. The main heading is 'Annotationen im MERLIN-Korpus', followed by 'Hintergrundinformationen'. The content includes three links with expandable icons: 'Die Annotationsstruktur', 'Das Annotationsschema - Merkmale der Lernersprache', and 'Annotierte Merkmale der Lernersprache: Eine Übersicht mit Beispielen'. The text under the second link states: 'Zur Annotation lernersprachlicher Merkmale wurde im MERLIN-Projekt ein Annotationsschema entwickelt.'

**Abb. 11:** <<MERLIN: Annotationen>>

Dieser Bereich enthält Informationen zu den MERLIN-Annotationen. Der Schwerpunkt liegt auf den manuellen Annotationen.

Sie bekommen auch einen Überblick der Annotationsarchitektur:

The screenshot shows the MERLIN website interface. On the left is a vertical navigation menu with items: 'MERLIN in der Praxis', 'Forschen mit MERLIN', 'MERLIN: Korpus', 'MERLIN: Annotationen', and 'Dokumentation'. The main content area has a header with 'Start | Suche über MERLIN' and a question mark icon. Language options 'Tschechisch', 'Deutsch', 'Englisch', and 'Italienisch' are visible. The main heading is 'Annotations im MERLIN-Korpus', followed by 'Hintergrundinformationen'. A sub-heading 'Die Annotationsstruktur' is accompanied by a document icon. Below this, a paragraph explains that while most learner language features require manual annotation, some can be automated using NLP. A section titled 'Annotations im Gesamtkorpus' features a large blue button with the same title. Below the button are two icons: a right-pointing arrow and a download icon. The arrow icon is associated with the text 'Zielhypothese 1 (TH1): orthographisch und grammatische korrekte Version des Lernertextes'. The download icon is associated with 'Merkmale der Lernersprache: Grammatik und Orthographie (Fehlerannotation 1, EA1)'. At the bottom, a paragraph states that the most important annotations for the entire MERLIN corpus are target hypotheses (Zielhypothesen 1) and annotations of grammatical and orthographic learner language features (Fehlerannotation 1). It notes that each annotation is an interpretation of what the learner intended to write.

Abb. 12: MERLIN Annotationsstruktur, Gesamtkorpus (<<MERLIN: Annotationen>>)

Auch das **Annotationsschema**, auf dem alle manuellen MERLIN-Annotationen beruhen, finden Sie hier. Es enthält Beispiele zu allen drei Sprachen, ein Glossar, das weniger gebräuchliche Begriffe erläutert, und klare Definitionen jedes Tags. Sie können auch eine **Dokumentation** schwieriger Fragen herunterladen, die während der Annotation einzelner Aspekte aufkamen. Dieses Dokument könnte hilfreich sein, falls Sie eine bestimmte Annotation, die Sie in MERLIN finden, nicht schlüssig erscheint. Es ist auch aus dem Bereich <<Dokumentation>> zugänglich.

Wenn Sie nicht die ganze Liste umfangreicher Tagdefinitionen durchlesen wollen, können Sie unter <<MERLIN: Annotationen>> auch eine übersichtliche Kurzliste mit allen Annotationstags und Beispielen finden:

## Annotierte Merkmale der Lernersprache: Eine Übersicht mit Beispielen

[Grammatik](#) | [Orthografie](#) | [Verständlichkeit](#) | [Wortschatz](#) | [Kohäsion/Kohärenz](#) | [Soziolinguistische Angemessenheit](#) | [Pragmatik](#)

Grammatische Merkmale	Beispiele*
Wortstellung im Hauptsatz	*[Vielleicht du könntest mir bei meine Wohnungssuche helfen.] *[Sollst du Wasser und Bikini mitbringen.]
Wortstellung im Nebensatz	*[wenn haben Sie Zeit,] dann bitte sagen Sie mir.
Verneinung allgemein	*Ich habe [nicht] Zeit.; *Er wird dort arbeiten [nein].
CZE: doppelte Verneinung	*[mám] žádný čas {nemám žádný čas}; *nikdo [volal] {nikdo nevolal}
Verbvalenz: Zahl der obligatorischen Argumente	CZE: *Petr vstává v 6 hodin. On nesnídá, protože [on] nemá hlad. GER: *Er hat uns nicht gesagt, ob {er} kommen will.
Kongruenz (Subjekt und Verb)	*Jana [hast] gelesen, *Jana [sind] müde
Reflexivpronomen	CZE: *smála [si]; GER: *er [entschuldigt], *Laura und Ferdinand reden [sich] ITA: *[se] {si} lava ogni mattina
CZE: reflexives Possessivpronomen	*potřebuju [moji] knihu, *vidím [mého] otce
nicht existierende Flexionsform	Adjektiv: *ein [blaus] Himmel {blauer}; [teuerer] {teurer}; [großen] {großen / größeren} Substantiv: *das schöne [Hause], *[eu]che [Fahrrade] Verb: *Johannes [trinks] keine Milch. *... meine Rechte und Pflichten zu [weiß]en: *Wie ich dir [foesae]n] hate...

Abb. 13: Liste annotierter Tags mit Beispielen (<<MERLIN: Annotationen>>)

MERLIN in der Praxis	<b>MERLIN Projektdokumentation</b> Hier können Sie alle das MERLIN-Korpus und den Annotationsprozess betreffenden Dokumente, sowie Publikationen des MERLIN-Teams herunterladen.
Forschen mit MERLIN	<b>Das Korpus: Testaufgaben und Datenvorbereitung</b> Leitlinien zur Transkription der Lernertexte (Online-Version in Vorbereitung) Alle Testaufgaben einschließlich detaillierter Aufgabenbeschreibung stehen zum Herunterladen und Ausdrucken auf » <a href="#">MERLIN: Korpus</a> zur Verfügung.
MERLIN: Korpus	» <a href="#">MERLIN-Bewertungsraster</a> » <a href="#">Technical report</a> (Technischer Bericht, nur auf Engl.): report on the reliability and scale functionality of the MERLIN written speech sample ratings, Autor: O. Bärenfänger
MERLIN: Annotationen	<b>Die Annotationen: das Annotationsschema und der Annotationsprozess</b> Annotationshandbuch (Annotationsstruktur und Leitlinien) (Online-Version in Vorbereitung)
Dokumentation	» <a href="#">Das MERLIN-Annotationsschema</a> Dokumentation von Annotationsentscheidungen (Online-Version in Vorbereitung)
Download: MERLIN-Korpus	<b>Poster, Präsentationen, wissenschaftliche Abschlussarbeiten und Publikationen des MERLIN-Teams</b> Katrin Wisniewski. <i>Die Validität der Skalen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Eine empirische Untersuchung der Flüssigkeits- und Wortschatzskalen des GeRS am Beispiel des Italienischen und des Deutschen.</i> Language Testing and Evaluation Bd. 33, Frankfurt am Main 2014 Katrin Wisniewski. <i>Der Beitrag von Lernerkorpora zur Konstruktion und Validierung von Bewertungsskalen.</i> GAL-Kongres, Marburg, 16.-19. September, 2014.

Abb. 14: <<Dokumentation>>

Hier finden Sie alle frei verfügbaren MERLIN-bezogenen Dokumente, z.B.:

- Berichte aus dem Projekt, etwa zur Qualität der Bewertungen und der *usability* der Plattform (Bedarfsstudien)
- alle verwendeten Testaufgaben
- Bewertungsraster
- Richtlinien und Schemata, die für die Transkription und die Annotation verwendet wurden wie bspw. das Annotationsschema
- Veröffentlichungen, Präsentationen und ähnliches des MERLIN-Teams
- ...

The screenshot shows the MERLIN website interface. The header includes the MERLIN logo, navigation links (Start, Suche, über MERLIN), and language options (Tschechisch, Deutsch, Englisch, Italienisch). The main content area is titled 'Das MERLIN-Korpus herunterladen' and provides information about downloading learner texts. A red note indicates '(work in progress: to come soon)'. Below this, there are sections for downloading corpora in Czech, German, and Italian, with options for compressed PDF and TXT files. A section for 'MERLIN: Annotationen' also offers downloads for compressed PDF and TXT files. At the bottom, there is a note about defining subcorpora and a footer with contact information and the Lifelong logo.

Abb. 15: <<Korpus-Download>>

Dieser Bereich gibt Ihnen die Möglichkeit, das ganze MERLIN-Korpus herunterzuladen. Sie können gezippte Dateien für Tschechisch, Italienisch und Deutsch als .txt oder .pdf herunterladen. Sie können sich entscheiden, ob Sie die originalen Lernertexte mit Metadaten (wie Alter, Muttersprache) interessieren oder ob Sie auch die Zielhypothesen benötigen.

Wenn Sie eine konkretere, eingeschränktere Auswahl bestimmter Texte interessiert, definieren Sie zunächst ein Subkorpus (<<Subkorpus festlegen>>). Von dort aus können Sie Ihre Textauswahl anpassen, sie herunterladen, in ihr suchen (<<einfache/erweiterte Suche>>) oder sich statistische Maße anzeigen lassen (<<statistics>>).

## 4. MERLIN: Suchfunktionen

The screenshot shows the MERLIN search interface. At the top left is the MERLIN logo. The navigation bar includes 'Start | Suche über MERLIN' and a help icon. Language options 'Tschechisch', 'Deutsch', 'Englisch', and 'Italienisch' are visible. The search options are: 'einfache Suche', 'erweiterte Suche', 'Subkorpus festlegen', and 'Statistik'. Below these, there is a search input field and a 'Suche nach Wort' button. The search filters are 'Suche in: Lernertext' and 'Korpus: entire collection'. A message states: 'Noch kein Subkorpus? Erstellen Sie Ihre eigene Textsammlung » hier.' Below the search area, there are two informational boxes: 'Das MERLIN Korpus' and 'Nutzen Sie MERLIN ...'. The left sidebar contains links for 'MERLIN in der Praxis', 'Forschen mit MERLIN', 'MERLIN: Korpus', 'MERLIN: Annotationen', and 'Dokumentation'.

Abb. 16: Suchbereich

Die Suchfunktionen beinhalten:

- eine einfache Suche
- eine erweiterte Suche
- den Bereich <<Subkorpus festlegen>>
- den Bereich <<Statistik>>

### 4.1 <<Subkorpus festlegen>>

Es ist empfehlenswert, bei der Nutzung der Suchfunktionen zunächst eine Textsammlung zusammenzustellen, die man genauer in Augenschein nehmen möchte (<<Subkorpus festlegen>>, vgl. Abb. 17):

**Abb. 17: Suchfunktion <<Subkorpus festlegen>>**

Hier kann man Kriterien festlegen, hinsichtlich derer eine Sammlung von Lernertexten (ein sogenanntes Subkorpus) dem persönlichen Bedarf angepasst werden kann. Diese Kriterien sind...:

- Zielsprache
- GER-Niveau des Sprachtests
- Faire GER-Durchschnittsbewertung (vgl. Paragraph 2)
- GER-Bewertungen zu einem oder mehreren Bewertungskriterien (grammatische Korrektheit | Wortschatzspektrum | Wortschatzbeherrschung| soziolinguistische Angemessenheit | Kohärenz und Kohäsion | Orthographie)
- Testaufgabe

Außerdem können die Texte hinsichtlich verschiedener Lernereigenschaften sortiert werden:

- Muttersprache (L1)
- Alter
- Geschlecht

Zudem kann man die Texte auch hinsichtlich max. drei annotierter Lernaltersprachencharakteristika und/oder Wörtern filtern:

Wählen Sie Texte nach Wörtern und Lernalersprachenmerkmalen ☐

Suche in :  ℹ

Wort:  ≡  ▼ Vorkommen ℹ

Wort:  ≡  ▼ Vorkommen

Wort:  ≡  ▼ Vorkommen

Merkmale:  ▼ ≡  ▼ Vorkommen ℹ

Merkmale:  ▼ ≡  ▼ Vorkommen

Merkmale:  ▼ ≡  ▼ Vorkommen

**Abb. 18: Eigenschaften eines Subkorpus festlegen – Lernalersprachenmerkmale (<<Subkorpus festlegen>>)**

Dem Subkorpus sollten Sie einen frei wählbaren Titel geben. Wenn Sie dann auf “Subkorpus festlegen und Texte anzeigen” klicken, wird Ihnen die Sammlung für weitere Suchen 24 Stunden lang zur Verfügung stehen. Danach werden Sie Ihr Subkorpus von neuem anlegen müssen.

### <<Subkorpus festlegen>>: Ergebnisseite

Wenn Sie auf “Subkorpus festlegen und Texte anzeigen” klicken, wird ein Output erscheinen, der dem in Abbildung 19 beispielhaft gezeigten Suchergebnis ähnelt:

[einfache Suche](#)
[erweiterte Suche](#)
[Subkorpus festlegen](#)
[Statistik](#)

**Ihr Subkorpus:**  
 lang=German; L1=all; CEFR level=B1; overall rating=all;  
[in einfacher Suche nutzen](#)
[in erweiterter Suche nutzen](#)

**Suchoptionen::**  
[Abfrage ändern](#)
[Neue Abfrage](#)

**Ergebnisse:**  
 Treffer (gesamt)  
 210  
 1 2 3 4 ... >>  
 Seite 1 von 27 ( 8 Treffer pro Seite )

German B2 L1=Russian 	<a href="#">Lernertext und TH anzeigen</a>	<a href="#">Informationen zu Lerner und Bewertungen</a>
German B1 L1=Hungarian 	<a href="#">Lernertext und TH anzeigen</a>	<a href="#">Informationen zu Lerner und Bewertungen</a>
German A2+ L1=Russian 	<a href="#">Lernertext und TH anzeigen</a>	<a href="#">Informationen zu Lerner und Bewertungen</a>
German A2+ L1=not reported 	<a href="#">Lernertext und TH anzeigen</a>	<a href="#">Informationen zu Lerner und Bewertungen</a>
German A2+ L1=not reported 	<a href="#">Lernertext und TH anzeigen</a>	<a href="#">Informationen zu Lerner und Bewertungen</a>
German B1 L1=French 	<a href="#">Lernertext und TH anzeigen</a>	<a href="#">Informationen zu Lerner und Bewertungen</a>
German B1 L1=Czech 	<a href="#">Lernertext und TH anzeigen</a>	<a href="#">Informationen zu Lerner und Bewertungen</a>
German A2 L1=Czech 	<a href="#">Lernertext und TH anzeigen</a>	<a href="#">Informationen zu Lerner und Bewertungen</a>

**Dokumente herunterladen:**  
 Anzahl der Dokumente: 10 ▾

**Abb. 19: Beispielhafter Output von <<Subkorpus festlegen>>**

Diese Ergebnisseite enthält eine Liste aller Texte, die zu Ihren Suchkriterien passen. In diesem Fall wurden alle deutschen Texte, die zu B1-Aufgaben geschrieben wurden, zusammengestellt.

Die Output-Seite gibt die Anzahl der gefundenen Texte an (hier: „Treffer (gesamt): 210“). Die Kennung in der ersten Spalte gibt Aufschluss über die Zielsprache („Deutsch“), die Gesamtbewertung (hier zwischen A2 und B2) und die Muttersprache der Lerner.

Sie können entweder alle diese Texte oder eine Auswahl der Subkorpus-Texte mit oder ohne Metadaten sowie mit oder ohne Zielhypothesen in verschiedenen Formaten **herunterladen**, wenn Sie auf „Dokumente herunterladen“ klicken.

Sie können auch auf **“Lernertext und TH anzeigen”** klicken, um den Originaltext und die Zielhypothese 1 bzw. 1 und 2 zu sehen (ein Beispiel sehen Sie in Abb. 20).



[einfache Suche](#) | [erweiterte Suche](#) | [Subkorpus festlegen](#) | [Statistik](#)

[Zurück zur Ergebnisansicht](#)

Tipp: Um die gesuchten Lernalernsprachenmerkmale oder Wörter im Kontext zu sehen, nutze oder die *erweiterte Suche*.

**Allgemein:**

Autor-ID:	1061_0012029	<a href="#">Autor-ID kopieren</a>
Zielsprache:	German	
GeRS-Niveau des Test:	B1	
Aufgabe:	<a href="#">write a letter for New Year to a friend</a>	
Muttersprache:	Russian	
Alter:	62	
Geschlecht:	female	

**Bewertung:**

GeRS-Gesamtbewertung :	B2
grammatische Korrektheit:	B2
Orthografie:	C1
Wortschatzspektrum:	B2
Wortschatzbeherrschung:	C1
Kohärenz/Kohäsion:	B1
soziolinguistische Angemessenheit:	B1

Abb. 21: Beispiel-Output von "Informationen zu Lerner und Bewertungen" auf der Ergebnisseite von <<Subkorpus festlegen>>

Das Subkorpus können Sie in der einfachen und der erweiterten Suche oder im Statistik-Bereich weiter erkunden.

## 4.2 <<einfache Suche>>

In der <<einfachen Suche>> können Wortformen gesucht werden:

The screenshot shows the MERLIN website interface. On the left is a navigation menu with items: 'MERLIN in der Praxis', 'Forschen mit MERLIN', 'MERLIN: Korpus', 'MERLIN: Annotationen', and 'Dokumentation'. The main content area has a blue header with the MERLIN logo and navigation links: 'Start | Suche über MERLIN' and a help icon. Language options 'Tschechisch', 'Deutsch', 'Englisch', and 'Italienisch' are visible. Below the header, there are four tabs: 'einfache Suche' (selected), 'erweiterte Suche', 'Subkorpus festlegen', and 'Statistik'. The 'einfache Suche' section contains the instruction: 'Suchen Sie nach Wörtern und lassen Sie sich diese in den Lernertexten anzeigen (z.B. im Volltext):'. Below this, there are examples: 'Beispiele: welchen, gli, rád'. A search input field is followed by a 'Suche nach Wort' button and a plus icon. Below the input field, there are two dropdown menus: 'Suche in:' with 'Lernertext' selected, and 'Korpus:' with 'gesamte Textsa' selected. A link says 'Noch kein Subkorpus? Erstellen Sie Ihre eigene Textsammlung » hier.'. At the bottom, there are two informational boxes: 'Das MERLIN Korpus' and 'Nutzen Sie MERLIN ...'.

Abb. 22: Suchfunktion <<einfache Suche>>

Sie können suchen...

- im Lernertext oder in den Zielhypothesen (TH1 oder, falls vorhanden, TH2)
- im ganzen MERLIN-Korpus oder in einem Subkorpus, das Sie festgelegt haben (<<Subkorpus festlegen>>)

Die einfache Suche funktioniert nicht über Lemmata (also alle Wortformen eines lexikalischen Eintrags), sondern basiert auf der exakten von Ihnen eingegebenen Wortform. Wenn Sie also etwa „abholen“ eingeben (wie im Beispiel unten, Abb. 23), werden Sie keine Ergebnisse zu “abholst” oder “hole...ab” erhalten.

Ihnen steht hier bei Bedarf auch eine *virtuelle Tastatur* zur Verfügung. Bitte berücksichtigen Sie insbesondere bei der einfachen Suche, dass MERLIN auf einer begrenzten Anzahl an Aufgaben beruht, die ein notwendigerweise beschränktes Spektrum an Wortschatz elizitieren.

## <<einfache Suche>>: Ergebnisseite

Die Ergebnisseite der einfachen Suche zeigt Ihnen das gesuchte Wort in seinem unmittelbaren Kontext („key word in context“, auch „KWIC“ genannt):

The screenshot shows the MERLIN search interface. At the top left is the MERLIN logo. The navigation bar includes 'Start | Suche über MERLIN' and a help icon. Language options for 'Tschechisch', 'Deutsch', 'Englisch', and 'Italienisch' are visible. The main content area is titled 'einfache Suche' and shows search options like 'erweiterte Suche', 'Subkorpus festlegen', and 'Statistik'. A 'Zurück zur einfachen Suche' link is present. The search results for 'suchen' are displayed, showing 90 hits in 83 documents. A pagination bar indicates 'Seite 1 von 6 ( 15 Treffer pro Seite )'. Below this, a 'Wort im Kontext' section lists search results with the word 'suchen' highlighted in blue. Each result includes a blue button labeled 'Informationen zu Lerner und Bewertungen'. The left sidebar contains navigation links for 'MERLIN in der Praxis', 'Forschen mit MERLIN', 'MERLIN: Korpus', 'MERLIN: Annotationen', and 'Dokumentation'.

Abb. 23: Beispiel-Ergebnisseite der <<einfachen Suche>>

Wenn Sie hier auf das entsprechende Wort in seinem Kontext klicken, wird der vollständige Lernertext angezeigt. Klicken Sie auf <<Informationen zu Lerner und Bewertungen>>, werden Metadaten zum Text angezeigt. Sie können von dort auch direkt eine .pdf-Datei der Aufgabe herunterladen und die ID des Autors kopieren, wenn Sie noch genauere Suchen durchführen möchten:

The screenshot shows the MERLIN search results page. On the left is a navigation menu with the following items: MERLIN in der Praxis, Forschen mit MERLIN, MERLIN: Korpus, MERLIN: Annotationen, and Dokumentation. The top navigation bar includes 'Start | Suche über MERLIN' and a help icon. The main content area has tabs for 'einfache Suche', 'erweiterte Suche', 'Subkorpus festlegen', and 'Statistik'. A 'Zurück zur Ergebnisansicht' link is present. A tip suggests using the 'erweiterte Suche' for context. The 'Allgemein:' section lists: Autor-ID: 1091\_0000024 (with a copy button), Zielsprache: German, GeRS-Niveau des Test: A2, Aufgabe: letter to housing office (with an info icon), Muttersprache: Arabic, Alter: 25, and Geschlecht: female. The 'Bewertung:' section lists: GeRS-Gesamtbewertung: A2, grammatische Korrektheit: B2, Orthografie: B2, Wortschatzspektrum: B1, Wortschatzbeherrschung: B2, Kohärenz/Kohäsion: B2, and soziolinguistische Angemessenheit: B2.

Abb. 24: Beispiel-Ergebnisseite von <<Informationen zu Lerner und Bewertungen>> in der <<einfachen Suche>>

## 4.3 <<erweiterte Suche>>

Dieser Bereich bietet Ihnen weiterreichende Zugriffsmöglichkeiten auf das MERLIN-Korpus. Sie können hier die Lemma-/Wortsuche mit der Suche nach einer Vielzahl Annotationen verknüpfen.

Sie können suchen...

- im Lernertext oder in den Zielhypothesen (TH1 oder, falls vorhanden, TH2)
- im ganzen MERLIN-Korpus oder in einem Subkorpus, das Sie festgelegt haben (<<Subkorpus festlegen>>)

The screenshot shows the MERLIN website interface. At the top left is the MERLIN logo. The navigation bar includes 'Start | Suche über MERLIN' and a help icon. Language options 'Tschechisch', 'Deutsch', 'Englisch', and 'Italienisch' are visible. The main content area is titled 'Suchbereich <<erweiterte Suche>>'. It features a search bar with a 'Suche nach Wort' button and a keyboard icon. Below the search bar are dropdown menus for 'Suche in:' (set to 'Lernertext') and 'Korpus:' (set to 'gesamte Textsa'). A link 'Noch kein Subkorpus? Erstellen Sie Ihre eigene Textsammlung » hier.' is provided. Two informational boxes are present: 'Das MERLIN Korpus' (describing 2,286 texts) and 'Nutzen Sie MERLIN ...' (explaining the use of GeRS levels).

Abb. 25: Suchbereich <<erweiterte Suche>>

Sie können auch entscheiden, ob Sie nach einem oder zwei Wörtern oder Lemmata suchen möchten, die...

- direkt **hintereinander** auftreten oder mit einer festgelegten Anzahl an Wörtern dazwischen
- zu bestimmten **Wortarten** gehören. Diese Analysen beruhen auf automatischen Wortartenannotationen (POS-Tagging). Wenn Sie zunächst die Zielsprache gewählt haben und dann auf das entsprechende Aufklapp-Menü klicken, erscheint eine Liste mit Abkürzungen und kurzen Erklärungen der Wortarten (vgl. Abb. 26)

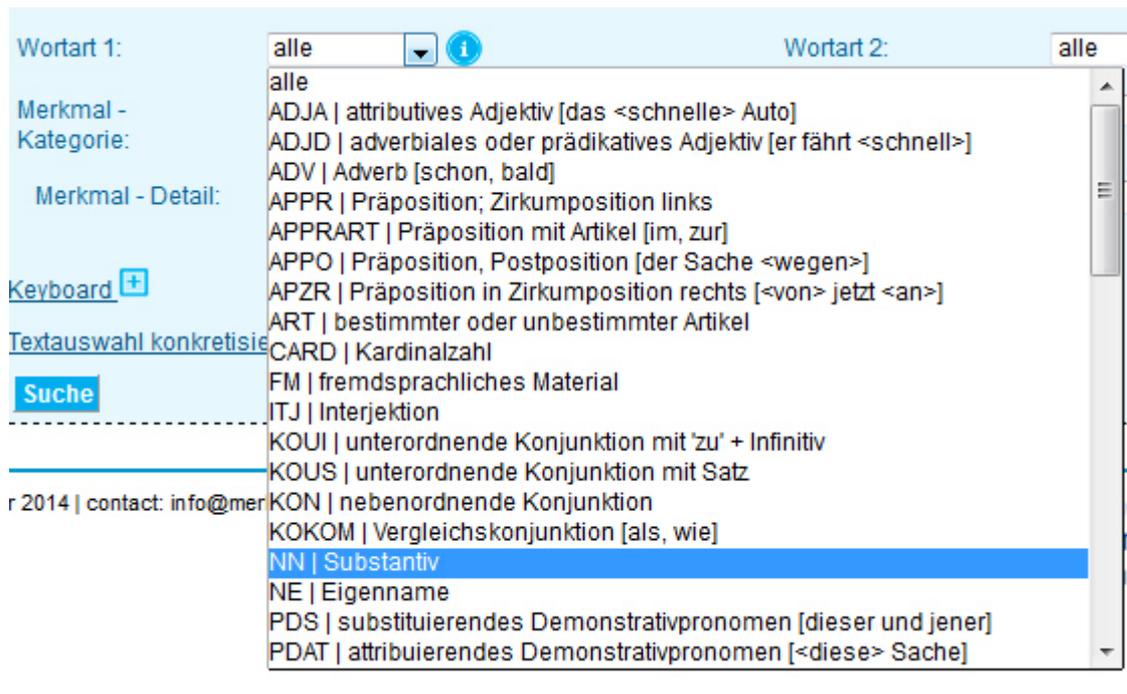


Abb. 26: Wortarten suchen, , <<erweiterte Suche>> (Ausschnitt, für Deutsch als Zielsprache)

Sie haben hier auch Zugang zu den **manuellen Annotationen** in MERLIN. Dazu wählen Sie...

- zunächst <<Merkmalkategorie>> und legen Sie fest, für welche Annotationen Sie sich interessieren, also etwa Grammatik, Wortschatz oder Orthographie
- Optional können Sie die Suche noch konkretisieren, indem Sie <<Merkmal-Detail>> festlegen. Sie erhalten eine Liste aller Annotationstags dieser Kategorie (in der Abbildung unten sehen Sie ein Beispiel für Grammatik). Wenn Sie unter <<feature 1>> Grammatik gewählt haben und nun hier keine weitere Auswahl treffen, werden Ihnen alle Grammatiktags angezeigt.

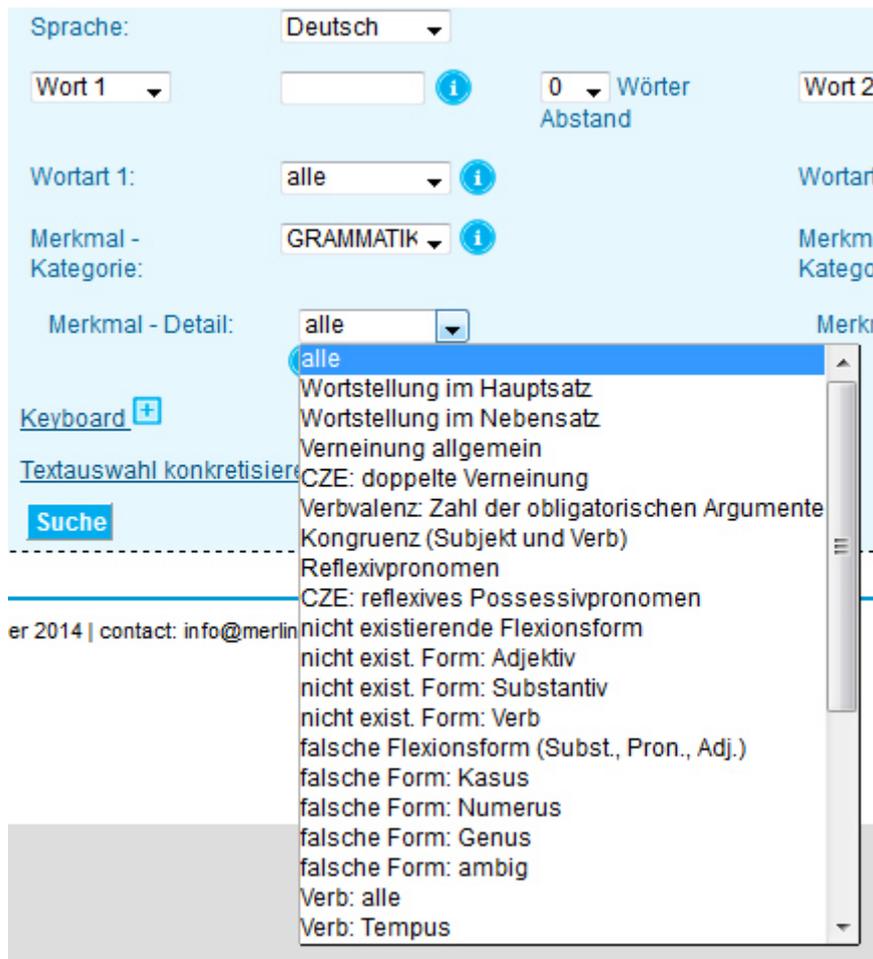


Abb. 27: Merkmal-Details in der <<erweiterten Suche>> definieren (Ausschnitt, für Grammatik)

Das Ganze können Sie für ein Wort/Lemma oder eine Verbindung zweier Wörter/Lemmata durchführen. Bitte beachten Sie, dass man leider nicht nach Lernaltersmerkmalen suchen kann, ohne zunächst ein Wort oder Lemma anzugeben.

Wenn Sie mehr Informationen zu den annotierten Charakteristika möchten, werden Sie unter <<MERLIN Annotationen>> fündig. Dort stehen Ihnen eine Liste mit allen Tags und Beispielen, Informationen zur Annotationsarchitektur sowohl die Option, das MERLIN-Annotationsschema herunterladen, zur Verfügung.

### <<erweiterte Suche>>: Ergebnisseite

Die <<erweiterte Suche>> verwendet die Open Source-Visualisierungsarchitektur ANNIS (www.annis-tools.org), weshalb sich diese Ergebnisseiten von den anderen MERLIN-Outputs unterscheiden. Die folgenden Screenshots unterstützen Sie dabei, das ANNIS-Ergebnis zu verstehen.

In Abb. 28 wurde in der <<erweiterten Suche>> nach dem Lemma "gebären" gesucht.

The screenshot shows the MERLIN search interface. The top navigation bar includes 'Start | Suche über MERLIN' and language options: 'Tschechisch', 'Deutsch', 'Englisch', 'Italienisch'. The main search area is titled 'erweiterte Suche' and contains the following fields:

- Sprache: alle
- Lemma 1: gebären
- Wörter Abstand: 0
- Wort 2: (empty)
- Wortart 1: Bitte wähler
- Wortart 2: Bitte wähler
- Merkmal - Kategorie: nichts gewä
- Merkmal 2 - Kategorie: nichts gewä
- Merkmal - Detail: Bitte wähler
- Merkmal - Detail: Bitte wähler

Additional options include 'Keyboard', 'Textauswahl konkretisieren', and a 'Suche' button. The left sidebar contains links for 'MERLIN in der Praxis', 'Forschen mit MERLIN', 'MERLIN: Korpus', 'MERLIN: Annotationen', 'Dokumentation', and 'Download: MERLIN-Korpus'.

Abb. 28: Beispielsuche nach einem Lemma in der <<erweiterten Suche>>

Auf der Ergebnisseite sehen/erhalten Sie...

- (1) die Anzahl der Treffer bzw. die Anzahl der Dokumente mit Treffern (auf der linken Seite)
- (2) das Korpus, in dem Sie gesucht haben (unten links)
- (3) eine Schaltfläche, mit der Sie die gesamte linke Seite aus dieser Ansicht ausblenden können. Das ist wichtig, um die Lernertextstellen vollständig ansehen zu können  

- (4) die Möglichkeit, zurück zur <<erweiterten Suche>> zu gehen – Ihre Suche kann dort leider nicht gespeichert werden
- (5) einen Link zu mehr Informationen (<<Über dieses Suchergebnis>>); ein neues Fenster mit Informationen zu den einzelnen Annotationsebenen/-zeilen wird geöffnet (vgl. Kapitel 5 dieses Dokuments)
- (6) einen Link zu einer Liste mit kurzen Erklärungen zu allen Abkürzungen, hauptsächlich zu Annotationstags, die in dem Output vorkommen. Auch hier öffnet sich ein neues Fenster (<<Abkürzungen>>).
- (7) Zugriff auf die MERLIN-Hilfefunktionen 

The screenshot shows the MERLIN search interface. At the top, there is a blue header with the MERLIN logo and navigation links: Start | Suche | Über MERLIN | ? | Tschechisch | Deutsch | Englisch | Italienisch. Below the header, there are navigation links: Zurück zur erweiterten Suche | Über dieses Suchergebnis | Abkürzungen. The main search area contains the query 'tok\_lemma="gebären"', search buttons (Search, More, History), and a corpus list with 14 matches. The right side of the page displays detailed token annotations for two results, including TH/EA grids and full text snippets.

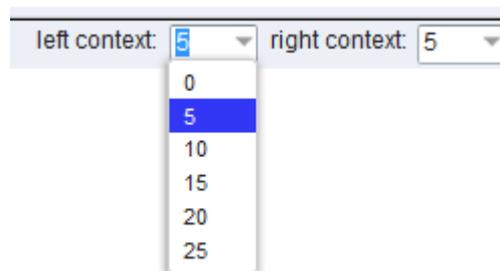
Abb. 29: Ergebnisseite zu einer Beispielsuche, <<erweiterte Suche>>

Wenn Sie den linken Bereich mit der Metainformation verstecken, indem Sie auf  klicken, können Sie leichter direkt in die Lernertexte schauen:

The screenshot shows the MERLIN search interface. At the top, there is a navigation bar with 'Start | Suche | über MERLIN' and a help icon. Below this, there are links for 'Zurück zur erweiterten Suche', 'über dieses Suchergebnis', and 'Abkürzungen'. The main content area displays search results for the lemma 'gebären'. Two results are shown, each with a grid of annotations and a context dropdown menu set to 5.

**Abb. 30: Ergebnisseite zu einer Beispielsuche, <<erweiterte Suche>>,versteckte Metainformationen links**

Nun sehen Sie das gesuchte Lemma in seinem unmittelbaren Kontext, den Sie auf bis zu 25 Token auf jeder Seite erweitern können:



**Abb. 31: Umfang des sichtbaren Kontexts eines Lemmas im Output der <<erweiterten Suche>> anpassen**

Bitte beachten Sie, dass Sie auch die automatischen Annotationen, den vollen Lernertext, das Transkript und Dependenzbögen der Suchergebnisse anzeigen können. Abb. 32 gibt Ihnen ein Beispiel für die in Tabellenform angezeigte automatische Annotation für das obige Beispiel:

Zurück zur erweiterten Suche Über dieses Suchergebnis Abkürzungen

About ANNIS Help us to make ANNIS better! not logged in Login

Help/Examples Query Result

Base text Token Annotations

1 / 2 Displaying Results 1 - 10 of 14 Result for: tok\_lemma="gebären"

2 Path: MERLIN\_German > 1031\_0001950 (learner 1676 - 1686) left context: 5 right context: 5

TH/EA (grid)

learner	den	Leute	,	welche	da	geboren	und	aufgewachsen	sind	.	Das
TH1			,	die	da	geboren	und	aufgewachsen	sind	.	Das
TH1Diff	MOVS	MOVS		CHA							

transcript (grid)

automatic (grid)

learner	den	Leute	,	welche	da	geboren	und	aufgewachsen	sind	.	Das
tok_lemma	d	Leute	,	welch	da	gebären	und	aufwachsen	sein	.	d
tok_lemma_bohnet	der	Leute	--	welcher	da	gebären	und	aufwachsen	sein	--	der
tok_pos	ART	NN	\$,	PRELS	ADV	VVPP	KON	VVPP	VAFIN	\$.	PDS
tok_pos_bohnet	ART	NN	\$,	PRELS	ADV	VVPP	KON	VVPP	VAFIN	\$.	PDS
tok_pos_stanford	ART	NN	\$,	PRELS-SB	ADV	VVPP	KON	VVPP	VAFIN	\$.	PDS-SB
sentence	Ich denke, wir müssen respektieren die Traditione den Leute, welche da geboren und aufgewachsen sind.										Das macht edes Land besonderes atraktiv.
repetition		id:4 count:2			id:10 count:2						
tunit	welche da geboren und aufgewachsen sind										Das macht edes Land besonderes atraktiv.

dependencies (arcs)

full text

Abb. 32: Automatische Annotationen auf der Ergebnisseite der <<erweiterten Suche>> anzeigen

Die Benennung der Zeilen dieses Outputs ist ebenfalls in <<<Über dieses Suchergebnis>> erläutert.

## 4.4 <<Statistik>>

Hier stellen wir Ihnen einige statistische Informationen zur Verfügung. Sie können in allen MERLIN-Texten oder in einer beliebigen Textauswahl suchen ("Subkorpus", vgl. Abschnitt <<Subkorpus festlegen>>).



Abb. 33: Suchbereich <<Statistik>>

### Hinweis: Vorsicht bei der Interpretation der statistischen Maße

Wir möchten Nutzer bitten, die statistischen Maße des MERLIN-Korpus mit Umsicht zu interpretieren. Sie können zwar Hinweise und Tendenzen aufzeigen, dürfen aber nicht als Nachweis etwa für den Verlauf „des“ Fremdsprachenerwerbs überinterpretiert werden. Einige der Gründe dafür:

- 1) MERLIN ist ein kleines Korpus – vereinfachende Generalisierungen sind nicht zulässig
- 2) Die Datenbasis von EA1 und EA2 unterscheiden sich; letztere ist sehr klein!
- 3) Kontrastive Analysen sollten mit Bedacht durchgeführt werden. Schief ist der Vergleich aggregierter Maße in verschiedenen Sprachen dann, wenn je unterschiedliche sprachspezifische Tags in diese mit einfließen, wie etwa Aspektfehler für Tschechisch und Italienisch, nicht aber für Deutsch.
- 4) Die Maße hängen sehr stark von den in MERLIN verwendeten Aufgaben ab. Das gilt insbesondere für den Wortschatzbereich und andere EA2-bezogene Aspekte

Sie können im <<Statistik>>-Bereich **vier verschiedene Arten statistischer Maße** anzeigen. Sie können je mehrere Maße gleichzeitig wählen, wenn Sie die Strg-Taste gedrückt halten.

### (1) Häufigkeit annotierter Lernersprachenmerkmale

Das Gesamtvorkommen annotierter Merkmale in Ihrer Datenbasis. Sie können eine oder mehrere Merkmalkategorien wählen (z.B. Grammatik, Orthographie). Sie können dann entweder alle Annotationen auszählen lassen, die in diese Kategorie(n) gehören (z.B. alle Grammatikannotationen in deutschen Texten), oder Sie können genauer angeben, welche Annotationen Sie interessieren (z.B. alle morphologischen Fehler in deutschen Texten):

[einfache Suche](#) [erweiterte Suche](#) [Subkorpus festlegen](#) [Statistik](#)

Merkmalshäufigkeiten für Gruppen von Texten (Subkorpora) anzeigen

Bitte beachten Sie.

Korpus:

Text (Autor-ID):

Noch kein Subkorpus? Erstellen Sie Ihre eigene Textsammlung » [hier](#).

[Häufigkeit der annotierten Merkmale](#)

[GRAMMATIK](#)

Wortstellung im Hauptsatz  
Wortstellung im Nebensatz  
Verneinung allgemein  
CZE: doppelte Verneinung

[ORTHOGRAFIE](#)

[VERSTÄNDLICHKEIT](#)

[WORTSCHATZ](#)

[KOHÄRENZ/KOHÄSION](#)

[SOZIOLINGUISTISCHE ANGEMESSENHEIT](#)

[PRAGMATIK](#)

[Relative Häufigkeit der annotierten Merkmale](#)

[Fehlerfreie Lernersprache](#)

[Komplexitätsmaße \(nur für Deutsch verfügbar\)](#)

[Anzeigen](#)

Abb. 34: Beispielberechnung der absoluten Häufigkeit aller grammatischen Fehler in deutschen Texten, <<Statistik>>

Die **Ergebnisseite** zeigt eine Übersicht der Gesamtzahl des/der gesuchten Merkmals/e:

Abb. 35: Ergebnis der Beispielberechnung aus Abb. 34 <<Statistik>>

Wenn Sie nun auf die Anzahl der Treffer klicken (in unserem Beispiel: 4749), werden Sie zur <<erweiterten Suche>> weitergeleitet, wo Sie direkten Zugriff auf alle entsprechenden Annotationen haben:

learner	Ich	bin	flexibel	und	für	neuen	Aufgaben	ofen	.	Takt	.
ZH1	Ich	bin	flexibel	und	für	neue	Aufgaben	offen	.	Takt	.
ZH1Diff						CHA		CHA			
scheme						G_Morphol_Wrong		O_Graph			
g_morphol_wrong_type						ambig					
o_graph_graphgen_act_type								o			
o_graph_type								graphgen			

Abb. 36: Gesuchte Annotationen aus Abb. 34/35 einzeln in der Ergebnisseite der <<erweiterten Suche>>

## (2) relative Häufigkeit der annotierten Merkmale

Relative Anzahl annotierter Merkmale in Ihrer Datenbasis, pro Satz oder pro Token. Da die Textlänge im Korpus teils erheblich variiert, ist es sinnvoll, mit normalisierten Häufigkeiten zu arbeiten, d.h. die Anzahl des Auftretens eines oder mehrerer Phänomene in Bezug zu einer standardisierten Einheit zu setzen (hier: Sätze oder Token). Mit dieser Funktion können Sie zum Beispiel die Durchschnittszahl grammatischer Fehler in B1-bewerteten Lernertexten mit der Durchschnittszahl grammatischer Fehler in B2-bewerteten

Lernertexten vergleichen (dazu müssen Sie zunächst die entsprechenden Subkorpora festlegen).

Das Vorgehen ist analog zu dem oben Beschriebenen bei den absoluten Häufigkeiten. Auch hier können Sie vom Ergebnis des <<Statistik>>-Bereichs auf alle Phänomene im Korpus selbst zugreifen (Ergebnisseite der <<erweiterten Suche>>), indem Sie auf Ihr Suchergebnis klicken.

### **(3) Fehlerfreie Lernalersprache**

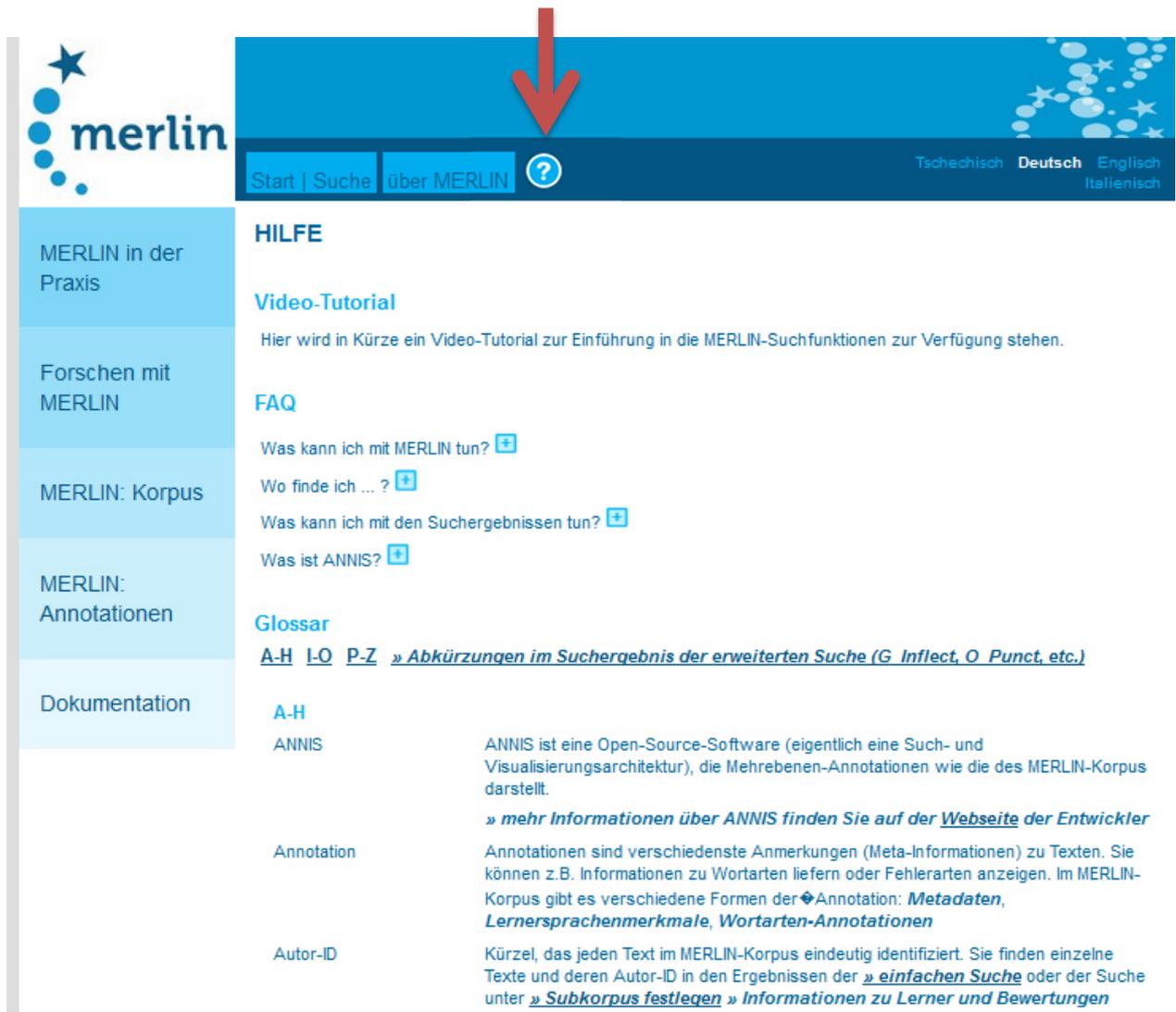
Diese Maße spiegeln eine positive Perspektive auf Lernalersprache – sie zeigen den Prozentsatz von Sprache an, die keines der in MERLIN annotierten Fehlerphänomene enthält. Man kann den Anteil fehlerfreier Sätze oder Token an allen Sätzen oder Token berechnen. Man kann auch, genauer, anzeigen lassen, wie hoch etwa der Anteil von Sprache ist, der keine grammatischen, morphologischen oder Groß- und Kleinschreibungsfehler enthält.

### **(4) Komplexitätsmaße (nur für Deutsch verfügbar)**

Da für das Deutsche, anders als für das Italienische und das Tschechische, die notwendigen technischen Voraussetzungen gegeben waren, können hier automatisch errechnete Maße der morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Komplexität zur Verfügung gestellt werden.

Die Komplexität ist ein wichtiger Aspekt von (Lerner-)Sprache, der eng an die sprachliche Kompetenz gebunden ist. In vielen Studien (so genannte „CAF-Arbeiten“ zu *complexity*, *accuracy*, *fluency*; Literaturhinweise finden sich in der Bibliographie) konnte gezeigt werden, dass sich die Komplexität recht klar von der Korrektheit und der Flüssigkeit unterscheiden lässt. Die in MERLIN verwendeten Maße stammen aus Forschung zur L2-Komplexität und zu Lesbarkeitstests. Sie wurden erstmals von Hancke (2013) sowie Hancke & Meurers (2013) auf MERLIN-Daten angewendet (<<Dokumentation>>).

## 5. Hilfsfunktionen



**HILFE**

**Video-Tutorial**

Hier wird in Kürze ein Video-Tutorial zur Einführung in die MERLIN-Suchfunktionen zur Verfügung stehen.

**FAQ**

Was kann ich mit MERLIN tun? [+](#)

Wo finde ich ... ? [+](#)

Was kann ich mit den Suchergebnissen tun? [+](#)

Was ist ANNIS? [+](#)

**Glossar**

[A-H](#) [I-O](#) [P-Z](#) » *Abkürzungen im Suchergebnis der erweiterten Suche (G. Inflect, O. Punct, etc.)*

**A-H**

**ANNIS** ANNIS ist eine Open-Source-Software (eigentlich eine Such- und Visualisierungsarchitektur), die Mehrebenen-Annotationen wie die des MERLIN-Korpus darstellt.  
» *mehr Informationen über ANNIS finden Sie auf der [Webseite der Entwickler](#)*

**Annotation** Annotationen sind verschiedenste Anmerkungen (Meta-Informationen) zu Texten. Sie können z.B. Informationen zu Wortarten liefern oder Fehlerarten anzeigen. Im MERLIN-Korpus gibt es verschiedene Formen der Annotation: *Metadaten, Lernaltersmerkmale, Wortarten-Annotationen*

**Autor-ID** Kürzel, das jeden Text im MERLIN-Korpus eindeutig identifiziert. Sie finden einzelne Texte und deren Autor-ID in den Ergebnissen der » *einfachen Suche* oder der Suche unter » *Subkorpus festlegen* » *Informationen zu Lerner und Bewertungen*

Abb. 37: Hilfe

Viele Dokumente und Funktionen helfen Ihnen, sich auf der MERLIN-Plattform zu orientieren. Der Hilfe-Bereich ist Ihnen über den -Button jederzeit zugänglich.

### 5.1 Nutzerhandbuch

Das vorliegende Dokument, das Nutzerhandbuch, können Sie auf der <<Hilfe>>-Seite in Deutsch, Englisch, Italienisch und Tschechisch herunterladen. Das Nutzerhandbuch wird kontinuierlich auf den neuesten Stand gebracht.

### 5.2 Zum Kennenlernen: Videoeinführung zu MERLIN

Sie können zwei Videoaufnahmen (je ca. 30 Minuten) ansehen, in denen das MERLIN-Projekt überblicksartig vorgestellt wird (auf Englisch, K. Wisniewski). Eine Einführung richtet sich

eher an Sprachlehrende, die zweite eher an Sprachtester und Lehrbuchautoren. Die Präsentationen wurden während zweier Workshops aufgenommen, die das MERLIN-Team im Dezember 2014 in Linz organisierte.

### 5.3 Navigieren auf der MERLIN-Website: Das Screencast-Tutorial

Das Screencast-Tutorial steht Ihnen auf Englisch und Deutsch zur Verfügung. Es führt Sie durch die Hauptfunktionalitäten der MERLIN-Plattform.

Das Tutorial besteht aus zwei Teilen: im ersten Teil werden Grundfunktionen demonstriert, und zwar wie man ein Subkorpus anlegt und dafür Texte/Aufgaben zusammenstellen und/oder herunterladen kann sowie in ihnen nach Wörtern sucht (Suchbereiche <<Subkorpus festlegen>>, <<einfache Suche>>). In einem zweiten Teil erhalten Sie Erklärungen über die <<erweiterte Suche>> in Lemmata und Annotationen, und die <<Statistik>>-Sektion wird kurz vorgestellt.

### 5.4 Anwendungsmöglichkeiten von MERLIN: Nutzungsszenarien

Im Dezember 2014 organisierte das MERLIN-Team Multiplikatorenworkshops in Linz, Österreich, während derer die MERLIN-Plattform mit Hilfe beispielhafter Nutzungsszenarien für Sprachlehrende, Sprachtester und Ausbilder vorgestellt wurde. Diese Materialien stehen Ihnen zum Download im Bereich <<MERLIN in der Praxis>> für Tschechisch, Italienisch und Deutsch zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Szenarien noch nicht alle MERLIN-Funktionen vollständig implementiert waren und diese deshalb von der aktuellen Plattform geringfügig abweichen können.

### 5.5 Die Suchergebnisse der <<erweiterten Suche>> interpretieren

Wie oben erwähnt (Kapitel 4.3), verwendet die <<erweiterte Suche>> die Open Source Such- und Visualisierungssoftware ANNIS. In der Ergebnisdarstellung hat das MERLIN-Team zusätzlich zu den ANNIS-internen Features weitere Hilfsfunktionen eingebaut, die dabei helfen sollen, den Output zu verstehen.

The screenshot shows the MERLIN interface with the search query 'müde'. The results table is as follows:

learner	weil	ich	sehr	müde	war	.	Bei	meiner	Arbeit	gibt	es	viele	Neue	.	
TH1	,	weil	ich	sehr	müde	war	.	Bei	meiner	Arbeit	gibt	es	viele	Neue	.
TH1Diff	INS														

Abb. 38: Hilfe beim Output einer beispielhaften <<erweiterten Suche>>

Wenn Sie oben auf <<Über dieses Suchergebnis>> klicken, öffnet sich ein neues Fenster, so dass Sie weiterhin in den Lernertexten lesen können. Alle Zeilen der Tabelle, die Sie im Output der erweiterten Suche sehen, sind hier erklärt (Abb. 39).

The screenshot shows the 'Erklärungen zum Suchergebnis' section of the MERLIN interface. It includes a table with annotations for the word 'Zimmer' in a sentence. The table is as follows:

Searcher	eine	Bade	Zimmer	ein	Schlaf	Zimmer	eine	Küche	Uhr
ZHT	ein	Badzimmer	.	ein	Schlafzimmer	.	eine	Küche	uhr
ZHTDiff	CHA	MERGE	INS	MERGE	INS				
ZHTSpec									
schema	G_Morphol_Wrong	O_Wordbd	O_Punct						
schema	O_Punct								
schema	G_Verb_main								
g_morphol_wrong_type	gend								
g_verb_main_type	g								
o_punct_type	o								ad
o_wordbd_type	split	split							

Abb. 39: <<Über dieses Suchergebnis>>: Hilfsfunktion in der Ergebnisseite der <<erweiterten Suche>>

Sie können auch eine Liste mit Erklärungen der verwendeten <<Abkürzungen>> öffnen. Die Liste öffnet sich ebenfalls in einem neuen Fenster und enthält die Annotationstags mit Kurzdefinitionen (Abb. 40).

**merlin**

Start | Suche über MERLIN ?

Tschechisch Deutsch Englisch Italienisch

**MERLIN in der Praxis**

**MERLIN: Korpus**

**MERLIN: Annotationen**

**Dokumentation**

**Glossar der Abkürzungen (Annotationsnamen)**

Hinweis: dieser Text hat sich in einem neuen Tab Ihres Browsers geöffnet.

Das Glossar erläutert die Annotationen, die unter "TH1/EA1 grid" dargestellt sind. Informationen zu den automatischen Annotationen, die unter "automatic grid" angezeigt werden (POS annotations, lemmas, t-units, sentences), finden Sie unter [» Forschen mit MERLIN](#).

**Elemente der "Scheme"-Ebene (TH1/EA grid)**

Diese Ebene enthält Informationen über die Lernersprachenmerkmale. Die folgenden Tabellen umfassen Erklärungen zu den vorhandenen Annotationsnamen. Beispiele für annotierte Lernersprachenmerkmale finden Sie unter [» MERLIN: Annotationen](#), eine detaillierte Beschreibung der Annotationen und ihrer Reichweite (tag span) sowie der Annotationsregeln im [» MERLIN Annotationsschema](#).

G_ Grammatik	
G_Agr	Kongruenz (Subjekt und Verb)
G_Art	Artikel
G_Clit	ITA: Klitika
G_Conj	Konjunktion
G_Inflex_inexist	nicht existierende Flexionsform (Subst., Adjektive, Verben)
G_Morphol_wrong	falsche Flexionsform (Substantive, Pronomen, Adjektive)
G_Neg_negdoub	CZE: doppelte Verneinung
G_Neg_neggen	Verneinung allgemein
G_POS	Wortartenfehler
G_Prep	Präposition
G_Refl_pronrefl	Reflexivpronomen

Abb. 40: Liste der Abkürzungen aus dem Ergebnis der <<erweiterten Suche>>

## 5.6 Glossar

Im allgemeinen Glossar auf der Hilfeseite  finden Sie Begriffe aus der MERLIN-Website; viele beziehen sich auf die Annotationen.

## 5.7 FAQ

Hier werden häufig gestellte Fragen von Nutzern gesammelt. Sie finden auch beispielsweise Informationen dazu, wie MERLIN gebraucht werden kann, was Sie mit Ihren Suchergebnissen machen können, und zur Ergebnisanzeige der <<erweiterten Suche>>. Die Liste wird kontinuierlich auf den neuesten Stand gebracht.

## 5.8 Kontaktieren Sie uns

Bitte zögern Sie nicht, das MERLIN-Team mit Fragen oder Hinweisen zu kontaktieren:  
[info@merlin-platform.eu](mailto:info@merlin-platform.eu).

## Literaturverzeichnis

- [ALTE 2001] = ALTE Working Group on the Code of Practice: *Principles of Good Practice for ALTE Examinations*. Revised Draft. [http://www.testdaf.de/institut/pdf/ALTE/ALTE\\_good\\_practice.pdf](http://www.testdaf.de/institut/pdf/ALTE/ALTE_good_practice.pdf), December 2014.
- [Consiglio d'Europa 2004a] = Trim, J./North, B./Coste, D.: *Quadro comune europeo di riferimento per le lingue: apprendimento, insegnamento, valutazione*. La Nuova Italia: Oxford.- A cura del Consiglio d'Europa.
- [Council of Europe 1975] = Van Ek, J. A.: *The Threshold Level in a European unit/credit system for modern language learning by adults*. Strasbourg: Council of Europe.
- [Council of Europe 1994a] = North, B.: *Scales of language proficiency: a survey of some existing systems*. Strasbourg: Council of Europe, CC-Lang (94) 24.
- [Council of Europe 1994b [1981]] = Galli de' Paratesi, N.: *Livello Soglia per l'insegnamento dell'italiano come lingua straniera*. Strasbourg: Edizioni del Consiglio d'Europa.
- [Council of Europe 1999 [1980]] = Baldegger, M./Müller, M./Schneider, G. (1999): *Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache*. 4. Auflage. Berlin u.a.: Langenscheidt.- ed. by Council of Europe.
- [Council of Europe 2001a] = Trim, J./North, B./Coste, D.: *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment*. -Edited by the Council of Europe. Online-Dokument: [www.coe.int/lang](http://www.coe.int/lang), December 2014.
- [Council of Europe 2001b] = Trim, J./North, B./Coste, D.: *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.a.: Langenscheidt.- Herausgegeben vom Europarat, Online-Dokument: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i7.htm>, December 2014.
- [Europarat 2004] = Takala, S./Kaftandjieva, F./Verhelst, N./Banerjee, J./Eckes, T./van der Schoot, F.: *Reference Supplement to the Preliminary Pilot Version of the Manual for Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment*.- Edited by the Council of Europe, Online-Dokument: [www.coe.int/lang](http://www.coe.int/lang), December 2014.
- [Europarat 2009 [2003]] = North, B./Figueras, N./Takala, S./Van Avermaet, P./Verhelst, N.: *Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Manual. Preliminary Pilot Version*.- Edited by the Council of Europe, Online-Dokument: [www.coe.int/lang](http://www.coe.int/lang), December 2014.
- Abel, A. / Wisniewski, K. / Nicolas, L. / Boyd, A. / Hana, J. / Meurers, D. (2014): A Trilingual Learner Corpus illustrating European Reference Levels. In: *Ricognizioni – Rivista di Lingue, Letterature e Culture Moderne* 2 (1), 111-126. (<http://www.ojs.unito.it/index.php/ricognizioni>).
- Abel, A. / Glaznieks, A. / Nicolas, L. / Stemle, E. (2014): KoKo: an L1 Learner Corpus for German. In: Calzolari, N. / Choukri, K. / Declerck, Th. / Loftsson, H./ Maegaard, B. / Mariani, J. / Moreno, A. / Odijk, J. / Piperidis, St. (eds.): *Proceedings of the 9th International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2014)*, 26–31 May 2014. Reykjavik: European Language Resources Association (ELRA). 2414-2421. (<http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2014/index.html>).
- Abel, A. / Wisniewski, K. (2012): Sprechaktrealisierungen in der L2 und der GERS: Ein- und Aussichten für Sprachwissenschaft und Didaktik. In: Di Meola, Claudio / Hornung, Antonie / Rega, Lorenza (Hrsg.): *Perspektiven Vier. Akten der 4. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien*. Rom, 4.-6.Februar 2010. Frankfurt a.M. 311-325.
- Abel, A. (2010): Sprachtests und soziale Implikationen. In: *Deutsch als Fremdsprache*, 4/2010. 202-209.
- AERA/APA/NCME (1999): *Standards for educational and psychological testing*. Washington: AERA.
- Alderson, J.C. (1991): Bands and scores. In: Alderson, J.C./North, B. (eds.): *Language testing in the 1990s*. London: British Council/Macmillan, 71-86.

- Aguado, K. (2004): Evaluation fremdsprachlicher Wortschatzkompetenz: Funktionen, Prinzipien, Charakteristika, Desiderate. In: Tschirner (Hrsg.) 231- 250.
- Aijmer, K. (1996), *Conversational routines in English. Convention and creativity*. London/NY: Longman.
- Alderson, J. C./Figueras, N./Kuijper, H./Nold, G./Takala, S./Tardieu, C. (2006): Analysing Tests of Reading and Listening in Relation to the Common European Framework of Reference: The Experience of the Dutch CEFR Construct Project. In: *Language Assessment Quarterly* 3(1), 3-30.
- Alderson, J.C. (2007): The CEFR and the need for more research. In: *The Modern Language Journal* 91, 658-662.
- Al-Gahtani, S./Roever, C. (2012): Proficiency and Sequential Organization of L2 REQUESTs. In: *Applied Linguistics* 33/1, 42 –65.
- Al-Jarf, R. Spelling error corpora in EFL. In the proceedings of the International Conference on Multi Development and Application of Language and Linguistics, National Cheng Kung University, May 5-16 2009, Tainan City, Taiwan, 2009.
- Arnaud, P. J. L. (1984): The lexical richness of L2 written productionos and the validity of vocabulary tests: In: Culhane, T./Klein-Braley, C./Stevenson, D. K. (eds.): *Practice and Problems in Language*
- Arnaud, P.J.L. (1984): The lexical richness of L2 written productions and the validity of vocabulary tests. In: Culhane, T./Klein-Braley, C./Stevenson, D.K. (eds.): *Practice and Problems in Language Testing*. Essex: Department of Language and Linguistics, University of Essex, 14-28.
- Arras, U. (2010): Subjektive Theorien als Faktor bei der Beurteilung fremdsprachlicher Kompetenzen. In: Berndt, A./Kleppin, K. (eds.): *Sprachlehrforschung: Theorie und Empirie - Festschrift für Rüdiger Grotjahn*. Frankfurt: Lang, 169-179.
- Bachman, L.F. (1990): *Fundamental Considerations in Language Testing*. New York: OUP.
- Bachman, L.F. (2004): *Statistical analyses for language assessment*. Cambridge: CUP 2004.
- Bachman, L.F./Palmer, A. (1996): *Language Testing in Practice*. New York: OUP.
- Bachman, L.F./Palmer, A. (2010): *Language Testing in Practice. Developing Language Assessment and Justifying their Use in the Real World*. Oxford: OUP.
- Bachmann, T. (2002): *Kohäsion und Kohärenz: Indikatoren für Schreibentwicklung: Zum Aufbau kohärenzstiftender Strukturen in instruktiven Texten von Kindern und Jugendlichen*. Innsbruck: Studienverlag.
- Baker, P. (2010): *Sociolinguistics and Corpus Linguistics*. Edingburgh: EUP.
- Bardovi-Harlig, K. & Bofman, T. (1989) Attainment of syntactic and morphological accuracy by advanced language learners. *Studies in Second Language Acquisition*, 11 (1), 17-34.
- Bardovi-Harlig, K. (2009): Conventional Expressions as a Pragmalinguistic Resource: Recognition and Productions of Conventional Expressions in L2 Pragmatics. In: *Language Learning* 59 (4), 755-795.
- Bardovi-Harlig, K. (2013): Developing L2 Pragmatics. In: *Language Learning* 63 (1): Suppl. 1, 66-86.
- Barron, A. (2003), *Acquisition in Interlanguage Pragmatics. Learning How to do Things with Words in a Study Abroad Context*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins.
- Bausch, K.-R./Christ, H./Königs, F.G./Krumm, H.-J. (eds.) (2003): *Der Gemeinsame Europäosche Referenzrahmen für Sprachen in der Diskussion. Arbeitspapiere der 15. Frühjarskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr.

- Bayley, R. (2007): Second language acquisition: a variationist perspective. In: Bayley, R. /Lucas, C. (eds.) (2007): *Sociolinguistic Variation : Theories, Methods, and Applications*. Cambridge University Press, 133-144.
- Bayley, R. / Regan, V. (eds) (2004). *The acquisition of sociolinguistic competence*. Special Issue of the *Journal of Sociolinguistics*, 8 (3).
- Beebe, L. (1988). Five sociolinguistic approaches to Second Language Acquisition. In: L.Beebe (ed.), *Issues in Second Language Acquisition: Multiple Perspectives*. Cambridge, MA: Newbury House, pp. 43–75.
- Bestgen, Y./Granger, S. (2011): Categorising spelling errors to assess L2 writing. In: *International Journal of Continuing Engineering Education and Life Long Learning*, 21 (2), 235-252.
- Biber, D./Finegan, E. (eds.) (1994): *Sociolinguistic perspectives on register*. New York: OUP.
- Blum-Kulka, S. (1987), Indirectness and politeness in requests: Same or different? *Journal of Pragmatics* 11, 1, 131-46.
- Blum-Kulka, S. (1991), Interlanguage pragmatics: The case of requests. In Phillipson, R./Kellerman, E./Selinker, L./Sharwood Smith, M./Swain, M. (eds.) (1991), *Foreign/second language pedagogy research: A*
- Blum-Kulka, S./House, J./Kasper, G. (eds.) (1989), *Cross-cultural pragmatics: Requests and apologies*. Norwood, NJ: Ablex.
- Blum-Kulka, S./Olshtain, E. (1984), Requests and apologies: A cross-cultural study of speech act realization patterns (CCSARP). *Applied Linguistics* 5, 3, 196-213.
- Bond, T. G./Fox, C. M. (2007): *Applying the Rasch model: Fundamental measurement in human sciences*. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.
- Botley, S. and Dillah, D. (2007) Investigating spelling errors in a Malaysian learner corpus. *Malaysian Journal of ELT Research*, Vol. 3, pp.74-93.
- Bredel, U. (2010) (ed.) : *Schriftsystem und Schriffterwerb: linguistisch – didaktisch – empirisch*. Berlin: de Gruyter.
- Bulté, B./Housen, A. (2012): Defining and operationalising L2 complexity. In: Housen, A./Kuiken, F./Vedder, I. (eds.): *Dimensions of L2 Performance and Proficiency: Complexity, Accuracy and Fluency in SLA*. Amsterdam: Benjamins, 21-46.
- Burger, H. (2007): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. (3. Aufl.).Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Carlsen, C. (2010): Discourse connectives across CEFR levels: A corpus-based study. In: Bartning, I./Martin, M./Vedder, I. (eds.): *Communicative Proficiency and Linguistic Development: intersections between SLA and language testing research* (Eurosla). 191-210. [purl.org/net/Carlsen-10.pdf](http://purl.org/net/Carlsen-10.pdf).
- Carlsen, C. (2010); Linking a learner corpus to the Common European Framework of Reference. Manuscript submitted for publication.
- Carlsen, C. (ed.) 2013. *Norsk Profil. Det felles europeiske rammeverket spesifisert for norsk. Et første steg*. Oslo: Novus.
- Casanave, C. (1994) Language development in students' journals. *Journal of Second Language Writing*. 3, 179-201.
- Castro, C. D. (2004): Cohesion and the social construction of meaning in the essays of Filipino college students' writings in L2 English, in: *Asia Pacific Education Review*, 5, 215-225.
- Chastain, K. (1990) Characteristics of graded and undergraded compositions. *Modern Language Journal*, 74, 10-14.

- Chen, M., Zechner, K. (2011) Computing and Evaluating Syntactic Complexity Features for Automated Scoring of Spontaneous Non-Native Speech. In Proceedings of the 49th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics, Portland, Oregon, June 19-24, 2011. ACL, pp. 722–731.
- Chiang, St. (2003): The importance of cohesive conditions to perceptions of writing quality at the early stages of foreign language learning, in: *System*, Vol.31(4), 471-484.
- Cho, Y. (2005) :Grammatik und Höflichkeit im Sprachvergleich. Direktive Handlungsspiele des Bittens, Aufforderns und Anweisens im Deutschen und Koreanischen. Tübinge.
- Christ, O. (1994). A modular and flexible architecture for an integrated corpus query system. *arXiv preprint cmp-lg/9408005*.
- Christ, O. (1994). A modular and flexible architecture for an integrated corpus query system. *arXiv preprint cmp-lg/9408005*.
- Cook, V. (2005): Second Language writing systems. Clevedon: Multilingual Matters.
- Cook, V. J. (1997). L2 users and English spelling. *Journal of Multilingual and Multicultural Development*, 18(6), 474-488.
- Corder, S. P. (1993 [1973]): *Introducing Applied Linguistics*. Harmondsworth: Pelican.
- Dallapiazza, R.M./von Jan, E., Schönherr, T. (1998) (eds.): *Tangram: Deutsch als Fremdsprache. Kurs- und Arbeitsbuch 1 A*. Munich: Hueber.
- Cornish, F. (2009): Inter-sentential anaphora and coherence relations in discourse: a perfect match, in: *Language Science* 31 (2009), 572-592.
- Coulmas, F. (Hrsg.) (1986): *Direct and Indirect Speech.*, Berlin, New York, Amsterdam.
- Crossley, S./Salsbury, T./McNamara, D. (2009): Measuring L2 Lexical Growth Using Hypernymic Relationships. In: *Language Learning* 59 (2) 307-334.
- Crossley, Sc.A./McNamara, D.S. (2011): Shared features of L2 writing: Intergroup homogeneity and text classification, in: *Journal of Second Language Writing* 20 (4) 271-285.
- Dale, E. (1965): Vocabulary measurement: Techniques and major findings. In: *Elementary English* 42, 895-901.
- Daller, H./Milton, J./Treffers-Daller, J. (eds.) (2007): *Modelling and Assessing Vocabulary Knowledge*. Cambridge: CUP.
- Daller, H./van Hou, R./Treffers-Daller, J. (2003): Lexical richness in spontaneous speech of bilinguals. In: *Applied Linguistics* 24, 197-222.
- Dellapiazza, R.M./von Jan, E., Schönherr, T. (1998) (Hrsgg.): *Tangram: Deutsch als Fremdsprache. Kurs- und Arbeitsbuch 1 A*. Munich: Hueber.
- Dewaele, J.-M. (2004): Individual differences in the use of colloquial vocabulary. The effects of sociobiographical and psychological factors. In: Bogaards, P./Laufer, L. (eds.): *Vocabulary in a second language*. Amsterdam: John Benjamins, 127-154.
- Dewaele, J.-M. (2004): The acquisition of sociolinguistic competence in French as a foreign language: An overview. In: *French Language Studies* 14, 301–319.
- Díaz-Negrillo, A./Fernández-Domínguez, J. (2006): Error-coding systems for learner corpora. In: *RESLA* 19, 83-102.
- Durrant, P./Schmitt, N. (2009): To what extent do native and non-native writers make use of collocations? In: *International Review of Applied Linguistics in Language Teaching (IRAL)*, 47 (2) 157-177.

- Durrant, P./Schmitt, N. (2009): To what extent do native and non-native writers make use of collocations? In: *International Review of Applied Linguistics in Language Teaching (IRAL)*, 47 (2) 157-177.
- Eckes, T. (2008): Rater types in writing performance assessments: A classification approach to rater variability. In: *Language Testing* 25 (2) 155-185.
- Eckes, T. (2009): *Reference Supplement to the Manual for Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Section H: Many-Facet Rasch Measurement*. ([http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/manuel1\\_en.asp](http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/manuel1_en.asp), December 2014.)
- Eisenberg, P. (2007): Sprachliches Wissen im *Wörterbuch der Zweifelsfälle*. über die Rekonstruktion einer Gebrauchsnorm. In: *Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur* 3/2007: 209-228.
- Ellis, R. (1994): *The study of Second Language Acquisition*. Oxford: Oxford University Press.
- Fabricius-Hansen, C. (2005): Elusive connectives. A case study on the explicitness dimension of discourse coherence. *Linguistics*, 43, 17-48.
- Fatemi, M. A. (2008) The relationship between writing competence, language proficiency and grammatical errors in the writing of Iranian tefl sophomores. Doctoral thesis. Universiti Sains Malaysia.
- Fender, M. Spelling knowledge and reading development: Insights from Arab ESL learners. *Reading in a Foreign Language*, 2008, Volume 20, No. 1, pp. 19–42.
- Feng, L. (2010): Automatic readability assessment. PhD thesis, City University of New York (CUNY), <http://gradworks.umi.com/3426751.pdf> (February 2015).
- Foster, P./Tavakoli, P. (2009): Native speakers and task performance: Comparing effects on complexity, fluency, and lexical diversity. In: *Language Learning* 59 (4) 866-896.
- Fulcher, G. (2004): Deluded by Artifices? The Common European Framework and Harmonization. In: *Language Assessment Quarterly* 1 (4), 253-266.
- Fulcher, G./Davidson, F. (2007): *Language Testing and Assessment*. London/New York: Routledge.
- Gould, S.J. (1996): *The mismeasure of man*. London: Penguin.
- Gernsbacher, M. A./Givón, T. (Eds.) (1995): *Coherence in Spontaneous Text*. Benjamins, Amsterdam.
- Glaznieks, A. / Nicolas, L. / Stemle, E. / Abel, A. / Lyding, Verena (2014): Establishing a Standardised Procedure for Building Learner Corpora – a Response to Demands and Suggestions of Users. In: *Apples - Journal of Applied Language Studies* 8 (3), 2014 (<http://apples.jyu.fi/issue/view/15>)
- Graesser, A. C./Millis, K. K./Zwaan, R. (1997): Discourse comprehension, in: *Annual Review of Psychology* 48, 163-189.
- Granger, S. (2002): A Bird's-eye view of learner corpus research. In: Granger S./Hung, J./ Petch-Tyson, St (eds.): *Computer Learner Corpora, Second Language Acquisition and Foreign Language Teaching*. Amsterdam: John Benjamins, 3-33.
- Granger, S. (2003): Error-tagged learner corpora and CALL: a promising synergy. In: *CALICO Journal* 20 (3). Special issues on error analysis and error correction in computer-assisted language learning, 465-480.
- Granger, S. (2008): Learner corpora. In: Lüdeling, A. / Kytö, M. (eds.): *Corpus linguistics: an international handbook* (Handbooks of linguistics and communication science; 29.1\_ 29.2). Berlin - New York: de Gruyter. 259-275.
- Granger, S., Bestgen, Y (2011) Categorizing spelling errors to assess L2 writing. *International Journal of Continuing Engineering Education and Life Long Learning*, 21, 2-3, 2011, 235 - 252.
- Guiraud, P. (1954): *Les caractères statistiques du vocabulaire*. Paris: Presse Universitaires de France.

- Gyllstad, H./Granfeldt, J./Bernardini, P./Källkvist, P. (2014): Linguistic correlates to communicative proficiency levels of the CEFR. The case of syntactic complexity on written L2 English, L3 French and L4 Italian. In: *EUROSLA Yearbook 14*, 1-30.
- Halliday, M. A. K. /Hasan, R. (1989): *Language, context and text: a social semiotic perspective*. Oxford: Oxford University Press.
- Halliday, M. A. K./Hasan, R. (1976): *Cohesion in English*. London, Longman.
- Hana, J./Rosen, A./ Štindlová, B./Štěpánek, J. (2014): Building a learner corpus. In: *Language Resources and Evaluation 8*, SE
- Hana, J./Rosen, A./Skodová, S. Stindlová, B.: Error-tagged learner corpus of Czech. In: *Proceedings of the Fourth Linguistic Annotation Workshop, ACL 2010, Uppsala, Sweden 2010*, 11-19.
- Hancke J./Meurers D./Vajjala S. (2012): Readability Classification for German using lexical, syntactic, and morphological features. In: *Proceedings of the 24th International Conference on Computational Linguistics (COLING)*, 1063-1080.
- Hancke, J. *Automatic Prediction of CEFR Proficiency Levels Based on Linguistic Features of Learner Language*. Master's thesis, Universität Tübingen, April 2013.
- Hancke, J./Meurers, D./Vajjala, D. (2012): Readability classification for German using lexical, syntactic, and morphological features. In: *Proceedings of the 24<sup>th</sup> International Conference on Computational Linguistics (COLING)*, 1063-1080, Mumbai, India.
- Hasil, J./Hájková, E./Hasilová, H. (2007): *Brána jazyka českého otevřená*. Prague: Karolinum.
- Hasko, V. (2013): Capturing the Dynamics of Second Language Development via Learner corpus research: a very long engagement. In: *The Modern Language Journal 97*, S1, 1-10.
- Hattingh, K. (2005) *The syntactic development of grade 12 ESL learners*. Dissertation, North-West University, Potchefstroom Campus.
- Hawkey, R./Barker, F. (2004): Developing a Common Scale for the Assessment of Writing. In: *Assessing Writing 9*, 122-159.
- Hawkins, J. A./Filipović, L. (2012): *Criterial features in L2 English: Specifying the reference levels of the Common European Framework*. Cambridge: CUP.
- Held, G. (1995): *Verbale Höflichkeit. Studien zur linguistischen Theorienbildung und empirische Untersuchung zum Sprachverhalten französischer und italienischer Jugendlicher in Bitt- und Dankessituationen*. Tübingen: Narr.
- Holmes/Brown 1976: Developing sociolinguistic competence in a second language. *Tesol Quarterly 10/4*.
- Housen, A., Kuiken, F. (2009) Complexity, Accuracy, and Fluency in Second Language Acquisition. *Applied Linguistics*, 30(4): 461-473
- Housen, A./Kuiken, F. (2009): Complexity, Accuracy, and Fluency in Second Language Acquisition. In: *Applied Linguistics 30 (4)* 461-473.
- Housen, A./Kuiken, F./Vedder, I. (eds.) (2012): *Dimensions of L2 Performance and Proficiency Investigating Complexity, Accuracy and Fluency in SLA*. Amsterdam: John Benjamins.
- Hovermale, DJ., Martin, S. Developing an Annotation Scheme for ELL Spelling Errors. *Proceedings of MCLC-5 (Midwest Computational Linguistics Colloquium) East Lansing, Michigan, USA, May 10-11, 2008*.
- Hudson, Tom/Detmer, Emily/Brown, J.D. (1992): *A framework for testing cross-cultural pragmatics*. Hawaii: University of Hawai'i at Manoa.

- Hudson, Tom/Detmer, Emily/Brown, J.D. (1995): *Developing prototypic measures of cross-cultural pragmatics*. Hawaii: University of Hawai'i at Manoa.
- Hulstijn, J. H. (2007): The shaky ground beneath the CEFR: Quantitative and qualitative dimensions of language proficiency. In: *The Modern Language Journal* 91, 663-667.
- Hulstijn, J. H./Alderson, C./Schoonen, R. (2010): Developmental stages in second-language acquisition and levels of second-language proficiency: Are there links between them? In: Bartning, I./Martin, M./Vedder, I. (eds.): *Communicative Proficiency and Linguistic development: intersections between SLA and language testing research*. Eurosla Monograph Series. (<http://eurosla.org/monographs/EM01/EM01home.html>)
- Hymes, D. (1974): *Foundations in Sociolinguistics*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
- Ishikawa, S. (1995) Objective Measurement of Low-Proficiency EFL Narrative Writing. *Journal of Second Language Writing*, 4: 51 - 70.
- Jarvis, S. (2002): Short texts, best-fitting curves and new measures of lexical diversity. In: *Language Testing* 19 (1) 57-84.
- Jelínek, T., Barbora Štindlová, Alexandr Rosen, Jirka Hana (2012). Combining Manual and Automatic Annotation of a Learner Corpus. Text, Speech and Dialogue Lecture Notes in Computer Science Volume 7499, pp 127-134 <http://ufal.mff.cuni.cz/~hana/bib.html#rosen-et-al-2013-czesl-ire>, December 2014.
- Johns, T. (1988): Whence and whither classroom concordancing? In: Bongaarts, T./de Haan, P./Lobbe, S./Wekker, H. (eds.): *Computer Applications in Language Learning*. Dordrecht: Foris, 9-33.
- Johns, T. (1997): Contexts: The Background, Development and Trialling of a Concordance-based CALL Program. In: Wichmann, Anne/Fligelstone, Steven/McEnery, Tony/Knowles, Gerry (eds.) (1997), *Teaching and Language Corpora*. London: Longman, 100-115.
- Kaczmarek, C. M. (1980) Scoring and Rating 'essay tasks'. (& Oller, J.W. and Perkins, K. &. *Research in Language Testing*. Rowley, Massachusetts: Newbury House.)
- Koch, P./Oesterreicher, W. (2011<sup>2</sup>) : *Gesprochene Sprache in der Romania: Französisch, Italienisch, Spanisch*. Berlin u.a.: de Gruyter.
- Kroll, B. (1990) What does time buy? ESL student performance on home versus class compositions. In B. Kroll, ed. *Second language writing: Research insight for the classroom*. Cambridge: CUP, pp. 140 – 154.
- Kuiken, F./Vedder, I./Gilbert, R. (2010): Communicative Adequacy and Linguistic complexity in L2 writing. *EUROSLA Monographs Series* 1, 81-100.
- Larsen-Freeman, D. (2009): Adjusting Expectations: The Study of Complexity, Accuracy, and Fluency in Second Language Acquisition. In: *Applied Linguistics* 30 (4) 579-589.
- Laufer, B. (1995): Beyond 2,000. A measure of productive lexicon in a second language. In: Eubank, L./Selinker, L./Sharwood Smith, M. (eds.): *The Current State of Interlanguage*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 265-272.
- Laufer, B./Nation, P. (1995): Vocabulary size and use: lexical richness in L3 written production. In: *Applied Linguistics* 16, 307-322.
- Linnarud, M. (1986): *Lexis in composition: A performance analysis of Swedish learners' written English*. Malmö: CWK Gleerup.
- Little, D. (2007): The Common European Framework of Reference for Languages: Perspectives on the Making of Supranational Languages Education Policy. In: *The Modern Language Journal* 91, 645-655.
- Lorenzo-Dus, N. (2007): The best of both worlds? Combined methodological approaches to the assessment of vocabulary in oral proficiency interviews. In: Daller/Milton/Treffers-Daller (eds.) 220-233.

- Louwerse, M.M./Graesser, A. C. (2004). Coherence in discourse, in: Strazny, P. (Ed.): *Encyclopedia of linguistics*. Chicago: Fitzroy Dearborn.
- Lu, X. (2009). Automatic measurement of syntactic complexity in child language acquisition. *International Journal of Corpus Linguistics* 14, 3–28(26). URL <http://www.ingentaconnect.com/content/jbp/ijcl/2009/00000014/00000001/art00002>.
- Lu, X. (2010). Automatic analysis of syntactic complexity in second language writing. *International Journal of Corpus Linguistics*, 15(4):474-496.
- Lu, X. (2011): A corpus-based evaluation of syntactic complexity measures as indices of College-level ESL writers' language development. In: *TESOL Quarterly* 45 (1) 36-62.
- Lu, X. (2012): The relationship of lexical richness to the quality of ESL learners' oral narratives. In: *The Modern Language Journal* , 190-208.
- Lüdeling, A. (2008): Mehrdeutigkeiten und Kategorisierung: Probleme bei der Annotation von Lernerkorpora. In: Walter, M./Grommes, P. (eds.): *Fortgeschrittene Lernervarietäten: Korpuslinguistik und Zweitspracherwerbsforschung*. Tübingen: Niemeyer, 119-140.
- Lüdeling, A./Walter, M./Kroymann, E./Adolphs, P. (2005): Multi-level Error Annotation in Learner Corpora. In: Hunston, S./Danielsson, P. (eds.): *Proceedings from the Corpus Linguistics Conference Series* (Corpus Linguistics 2005, Birmingham, 1415 July 2005). (<http://www.corpus.bham.ac.uk/PCLC>).
- Lyster, R. (1994). The effect of functional-analytic teaching on aspects of French immersion students' sociolinguistic competence. *Applied Linguistics*, 15 (3) 263–287.
- Malvern, D./Richards, B./Chipere, N./Durán, P. (2008?): *Lexical Diversity and Language Development. Quantification and Assessment*. New York: Palgrave Macmillan.
- Matsuda, P. K. (1997): Contrastive rhetoric in context: A dynamic model of L2 writing, in: *Journal of Second Language Writing*, 6, 45-60.
- McCarthy, P.M./Jarvis, S. (2007): vocd: A theoretical and empirical evaluation. In: *Language Testing* 24 (4) 459-488.
- McNamara, D. S./Kintsch, E./Butler Songer, N./Kintsch, W. (1996): Are Good Texts Always Better? Interactions of Text Coherence, Background Knowledge, and Levels of Understanding in Learning from Text, in: *Cognition and Instruction*, Vol. 14, No. 1 (1996), 1-43.
- McNamara, D.S./Kintsch, W. (1996): Learning from text: Effects of prior knowledge and text coherence, in: *Discourse Processes*, 22, 247-287.
- McNamara, D.S./Louwerse, M.M. /Graesser, A.C. (unpublished): Coh-Matrix: Automated cohesion and coherence scores to predict text readability and facilitate comprehension. Grant proposal.
- Mellor, A. (2011): Essay Length, Lexical Diversity and Automatic Essay Scoring. In: *Memoirs of the Osaka Institute of Technology*, Series B Vol. 55, No. 2 (2011), 1-14.
- Ménard, N. (1983): *Mesure de la richesse lexicale. Théorie et vérifications expérimentales. Études stylistométriques et sociolinguistiques*. Genf/Paris: Slatkine-Champion.
- Meurers, D. (2012): Natural Language Processing and Language Learning. *Encyclopedia of Applied Linguistics*. Blackwell. [purl.org/dm/papers/meurers-11.html](http://purl.org/dm/papers/meurers-11.html).
- Mezzadri, M. (2000): *Rete! Book 1*. Perugia: Guerra Edizioni.
- Mougeon, R./Dewaele, J.-M. (2004): Preface. In: *IRAL* 42 (4) (Special Issue: Variation in the interlanguage of advanced second language learners.), 295-301.

- Mougeon, Raymond/Nadasdi, Terry/Rehner, Katherine (2010): *The Sociolinguistic Competence of Immersion Students*.
- Müller, Ch./Strube M. (2006): Multi-Level Annotation of Linguistic Data with MMAX2. In: S. Braun, K. Kohn, J. Mukherjee (Eds.): *Corpus Technology and Language Pedagogy. New Resources, New Tools, New Methods*. Frankfurt: Peter Lang, 197-214.
- Nassaji, H. (2003). Higher-level and lower-level text processing skills in advanced ESL reading comprehension. *The Modern Language Journal*, 87, 261-276.
- Nation, P. (2001): *Learning vocabulary in another language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Nation, P. (2007): Fundamental issues in modelling and assessing vocabulary knowledge. In: Daller, H./ Milton, J./Treffers-Daller, J. (eds.): *Modelling and Assessing Vocabulary Knowledge*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Nesselhauf, N. (2005): *Collocations in a Learner Corpus*. Amsterdam: John Benjamins.
- North, B. (2000): *The Development of a Common Framework Scale of Language Proficiency*. Oxford: Peter Lang.
- North, B. (2000): *The Development of a Common Framework Scale of Language Proficiency*. Oxford: Peter Lang.
- Nuzzo, E. (2007): Imparare a fare cose con le parole. Richieste, proteste, scuse in italiano lingua seconda. Perugia: Guerra.
- Nuzzo, E. (2009): "Buongiorno, ho bisogno dell'informazione per andara a barcellona": uno studio longitudinale sulle richieste di informazioni e suggerimenti in italiano L2. In: *Linguistica e Filologia* 28, 83 –109.
- O'Loughlin, K. (1995): Lexical density in candidate output on direct and semi-direct versions of an oral proficiency test. In: *Language Testing* 12 (2) 217-237.
- Okada, T. A Corpus Analysis of Spelling Errors Made by Japanese EFL Writers.
- Ortega, L. (2003) Syntactic complexity measures and their relationship to L2 proficiency: A research synthesis of college-level L2 writing. *Applied Linguistics*, 24 (4), 492-518.
- Ortega, L. (2012): Interlanguage complexity: A construct in search of theoretical renewal. In: Szmrecsanyi, B./Kortmann, B. (Eds): *Linguistic complexity in interlanguage varieties, L2 varieties, and contact languages*. Berlin: Walter de Gruyter.
- Ott, N. (2009). Information Retrieval for Language Learning: An Exploration of Text Difficulty Measures. Master's thesis, University of Tübingen, Seminar für Sprachwissenschaft, Tübingen, Germany. URL <http://drni.de/zap/ma-thesis>.
- Paquot, M./Granger, S. (2012): Formulaic language in Learner Corpora. In: *Annual Review of Applied Linguistics* 32, 130-149.
- Perfetti, C. A., Rieben, L. & Fayol, M. (eds) (1997). *Learning to Spell: Research, Theory, and Practice across Languages*. Mahwah, NJ: Lawrence-Erlbaum Associates.
- Petersen, S.E./Ostendorf, M. (2009): A machine learning approach to reading level assessment. In: *Computer Speech and Language* (23) 86-106.
- Polio, C. (1997). Measures of linguistic accuracy in second language writing research. *Language Learning*, 47, 101-143.
- Pollitt, A./Murray, N.L. (1996): What raters really pay attention to. In: Milanovic, M./Saville, N. (eds.): *Performance testing, cognition and assessment; Selected papers from the 15th Language Testing Research Colloquium*. Cambridge: Cambridge University Press, 74-91.

- Preston, D. (2000). Three kinds of sociolinguistics and SLA: A psycholinguistic perspective. In B. Swierzbis, F. Morris, M. E. Anderson, C. E. Klee and E. Tarone (eds), *Social and cognitive factors in second language acquisition*. Somerville: Cascadilla Press, pp. 3–30.
- Read, J. (2000): *Assessing vocabulary*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Read, J. (2007): Second language vocabulary assessment: current practice and new directions. In: *International Journal of English Studies* 7 (2) 105-125.
- Read, J./Chapelle, C. (2001): A framework for second language vocabulary assessment. In: *Language Testing* 18, 1-32.
- Read, J./Nation, P. (2004): Measurement of formulaic sequences. In: Schmitt, N. (ed.): *Formulaic sequences: Acquisition, processing and use*. Amsterdam: John Benjamins, 23-35.
- Regan, V. (1995). The acquisition of sociolinguistic native speech norms. In: B. Freed (ed.), *Second language acquisition in a study abroad context*. Amsterdam, Philadelphia: Benjamins, pp. 245–267. (vorgemerkt)
- Regan, Vera/Howard, Martin/Leme, Isabelle (2009): *The Acquisition of Sociolinguistic Competence in a Study Abroad Context*.
- Reznicek, M./Lüdeling, A./Hirschmann, H. (in print): Competing Target Hypotheses in the Falko Corpus. A Flexible Multi-Layer Corpus Architecture. In: Díaz-Negrillo, A./Ballier, N./Thompson, P. (eds.): *Automatic Treatment and Analysis of Learner Corpus Data*. Amsterdam: John Benjamins (Series Studies in Corpus Linguistics).
- Reznicek, M./Lüdeling, A./Krummes, C./Schwanteschke, F./Walter, M./Schmidt, K./Hirschmann, H./Andreas, T. (2012): *Das Falko-Handbuch. Korpusaufbau und Annotationen*. Version 2.01. HU Berlin ([http://www.linguistik.hu-berlin.de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/Falko-Handbuch\\_Korpusaufbau%20und%20Annotationen\\_v2.01](http://www.linguistik.hu-berlin.de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/Falko-Handbuch_Korpusaufbau%20und%20Annotationen_v2.01))
- Rimrott, A., Heift, T. (2008). Evaluating automatic detection of misspellings in German. *Language Learning & Technology*.
- Römer, U. (2010): Using general and specialized corpora in English language teaching: past, present and future. In: Campoy-Cubillo, M. et al. (eds.): *Corpus-based approaches to English Language Teaching*. London: Continuum, 18-38.
- Römer, Ute. 2008. 7. Corpora and language teaching. In: Lüdeling, Anke & Merja Kytö (eds.). *Corpus Linguistics. An International Handbook (volume 1)*. [HSK series] Berlin: Mouton de Gruyter. 112-130.
- Römer, U. (2006): Pedagogical applications of corpora: some reflections on the current scope and a wish list for future developments. In: *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* 54 (2) 121-134.
- Rose, K.R. (2000), An exploratory cross-sectional study of interlanguage pragmatic development. *Studies in Second Language Acquisition* 22, 1, 27-67.
- Rosen, A., Jirka Hana, Barbora Štindlová, and Anna Feldman (2013): Evaluating and automating the annotation of a learner corpus. *Language Resources and Evaluation*, pages 1-28, April 2013. <http://ufal.mff.cuni.cz/~hana/bib.html#rosen-et-al-2013-czesl-lre>, December 2014.
- Sanders, T./Pander Maat, H. (2006): Cohesion and coherence: Linguistic approaches, in: Brown, K., et al. (Eds.), *Encyclopedia of Language and Linguistics*. Elsevier, London.
- Sassoon, R. (1995). *The Acquisition of a Second Writing System*. Oxford: Intellect.
- Schmitt, N. (ed.) (2004): *Formulaic Sequences: Acquisition, Processing, and Use*. Amsterdam: John Benjamins Press.

- Schmitt, N./Carter, N. (2004): Formulaic sequences in action: An Introduction. In: Schmitt, N. (ed.): *Formulaic sequences: Acquisition, processing and use*. Amsterdam: John Benjamins, 1-21.
- Schneider, G./North, B. (2000): *Fremdsprachen können - was heißt das? Skalen zur Beschreibung, Beurteilung und Selbsteinschätzung der fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeit*. Nationales Forschungsprogramm 33, Wirksamkeit unserer Bildungssysteme. Chur, Zürich: Rüegger.
- Schneider, J. G. (2013): Sprachliche ‚Fehler‘ aus sprachwissenschaftlicher Sicht. In: *Sprachreport* 1-2/2013, 30-37.
- Skehan, P. (2009): Modelling Second Language Performance: Integrating complexity, accuracy, fluency and lexis. In: *Applied Linguistics* 30 (4) 510-532.
- Škodová, S., Barbora Štindlová, Jirka Hana and Alexandr Rosen (2011). Víceúrovňová anotace českého žákovského korpusu. In: V. Petkevič and A. Rosen (Eds.), *Korpusová lingvistika Praha 2011: 3 - Gramatika a značkování korpusů*, 16. pp 208-225. Studie z korpusové lingvistiky. Nakladatelství Lidové noviny: Praha.
- Spinelli, B./Parizzi, F. (ed.) (2010): *Profilo della lingua italiana*. Firenze: La Nuova Italia.
- Stede, M. (2007): Korpusgestützte Textanalyse. Grundzüge der Ebenen-orientierten Textlinguistik. Tübingen: Narr.
- Spooren, W./Sanders, T. (2008): The acquisition order of coherence relations: On cognitive complexity in discourse, in: *Journal of Pragmatics* 40 (2008), 2003-2026.
- Štindlová B., S. Škodová, A. Rosen and J. Hana (2012). Annotating foreign learners' Czech In: *Studies in Formal Slavic Linguistics. Contributions from Formal Description of Slavic Languages 8.5*, Peter Lang GmbH, Frankfurt am Main, Germany, pp. 205-219.
- Taguchi, N. (2012): *Context, individual differences and pragmatic competence*. Bristol: Multilingual Matters.
- Tarone, E. (2007): Sociolinguistic approaches to second language acquisition research, 1997-2007. In: *Modern Language Journal* 91, 837-848.
- Trosborg, A. (1995), *Interlanguage pragmatics: Requests, complaints, apologies*. Berlin: Mouton de Gruyter.
- UIMA Framework: <http://uima.apache.org> (July 2013)
- Ure, J.N. (1971): Lexical density and register differentiation. In: Perren, G.E./Trim, J.L.M. (eds.): *Applications of Linguistics: Selected papers of the Second International Congress of Applied Linguistics*. Cambridge: CUP, 443-452.
- Vajjala, S./Meurers, D. (2012): On improving the accuracy of readability classification using insights from second language acquisition. In: Joel Tetreault, Jill Burstein, and Claudial Leacock, editors, *Proceedings of the 7th Workshop on Innovative Use of NLP for Building Educational Applications (BEA7) at NAACL-HLT*. Montreal, Canada, June 2012, 163-173. <http://aclweb.org/anthology/W12-2019.pdf> (February 2015).
- van Compernelle, Remi A. /Williams, Lawrence (2012): Teaching, Learning, and Developing L2 French Sociolinguistic Competence: A Sociocultural Perspective *Applied Linguistics* (2012) 33(2): 184-205 first published online January 24, 2012.
- Vaughan, C. (1991): Holistic assessment: What goes on in the rater's mind? In: Hamp-Lyons L. (ed.): *Assessing Second Language Writing in Academic Contexts*. Norwood: Ablex, 111.125.
- Vedder, I.(2007): Competenza pragmatic e complessità sintattica in italiano L2: l'uso dei modificatori nelle richieste. In: *Linguistica e Filologia* 25, 99-123.
- Vivanco, V. (2005): The absence of connectives and the maintenance of coherence in publicity texts, in: *Journal of Pragmatics* 37 (2005), 1233-1249.

- Warga, M. and U. Scholmberger (2007). The acquisition of French apologetic behaviour in a study abroad context. *Intercultural Pragmatics*, 4, 221-251.
- Wesche, M./Paribakht, T.S. (1996): Assessing second language vocabulary knowledge depth versus breadth. In: *The Canadian Modern Language Review* 53, 13-40.
- Wisniewski, K. (2010): Bewertervariabilität im Umgang mit GeRS-Skalen. Ein- und Aussichten aus einem Sprachtestprojekt. In: *Deutsch als Fremdsprache* 3, 143-150.
- Wisniewski, K. (2012): Lexikalische Kompetenzen in der Fremdsprache testen: Ein Modellierungsansatz. In: In: Abel, A. / Vettori, C. / Wisniewski, K. (eds.): *Gli studenti altoatesini e la seconda lingua: indagine linguistica e psicosociale. / Die Südtiroler SchülerInnen und die Zweitsprache: eine linguistische und sozialpsychologische Untersuchung. Volume 2 – Band 2. Bolzano - Bozen: Eurac. , 24-49. (<http://www.eurac.edu/en/research/publications/PublicationDetails.aspx?pubId=0100156&type=Q>)*
- Wisniewski, K. (2013): The empirical validity of the CEFR fluency scale: the A2 level description. In: Galaczi, E.D./Weir, C.J. (eds.): *Exploring Language Frameworks: Proceedings of the ALTE Krakow Conference*. Cambridge: Cambridge University Press, 253-272. *Studies in Language Testing*.
- Wisniewski, K. (2014): *Die Validität der Skalen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Eine empirische Untersuchung der Flüssigkeits- und Wortschatzskalen des GeRS am Beispiel des Italienischen und des Deutschen*. Frankfurt: Peter Lang. *Language Testing and Evaluation Series*, 33.
- Wisniewski, K. / Abel, A. (2012): Die Sprachkompetenzerhebung: Theorie, Methoden, Qualitätssicherung. In: Abel, A. / Vettori, C. / Wisniewski, K. (eds.): *Gli studenti altoatesini e la seconda lingua: indagine linguistica e psicosociale. / Die Südtiroler SchülerInnen und die Zweitsprache: eine linguistische und sozialpsychologische Untersuchung. Volume 1 – Band 1. Bolzano - Bozen: Eurac. 13-64 (<http://www.eurac.edu/en/research/publications/PublicationDetails.aspx?pubId=0100156&type=Q>)*
- Wisniewski, K./Schöne, K./Nicolas, L./Vettori, C./ Boyd, A./Meurers, D./ Abel, A./Hana, J. (2013): MERLIN: An online trilingual learner corpus empirically grounding the European Reference Levels in authentic learner data. In: *ICT for Language Learning, Conference Proceedings 2013*. Libreriauniversitaria.it Edizioni. ([http://conference.pixel-online.net/ICT4LL2013/common/download/Paper\\_pdf/322-CEF03-FP-Wisniewski-ICT2013.pdf](http://conference.pixel-online.net/ICT4LL2013/common/download/Paper_pdf/322-CEF03-FP-Wisniewski-ICT2013.pdf))
- Wolfe-Quinteiro, K., Inagaki, S., Kim, H.-Y. (1998) Second language development in writing: measures of fluency, accuracy, & complexity. Hawai'i: University of Hawai'i at Manoa.
- Wray, A. (2002): *Formulaic Language and the Lexicon*. Cambridge: CUP.
- Yang, W./Sun, Y. (2012): The use of cohesive devices in argumentative writing by Chinese EFL learners at different proficiency levels. In: *Linguistics and Education*, 23 (1), 31-48. Wray, A. (2002): *Formulaic Language and the Lexicon*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Young, R. (1999). Sociolinguistic approaches to SLA. *Annual Review of Applied Linguistics*, 19: 105–32.
- Yu, Ming Chung (2005): Sociolinguistic Competence in the Complimenting Act of Native Chinese and American English Speakers: A Mirror of Cultural Value. In: *Language and Speech* 48 (1) 91-119.
- Yu, Ming-chung (2011): Learning how to read situations and know what is the right thing to say or do in an L2: A study of socio-cultural competence and language transfer. *Journal of Pragmatics*, 2011, Vol.43(4), psp.1127-1147.
- Zeldes, A./Ritz J./Lüdeling A. et al. (2009): *Annis: A search tool for multi-layer annotated corpora*. In *Proceedings of Corpus Linguistics*, July 20-23. Liverpool. (<http://ucrel.lancs.ac.uk/publications/cl2009/>).
- Zipser, F./Romary, L./al. (2010). A model oriented approach to the mapping of annotation formats using standards. In: *Workshop on Language Resource and Language Technology Standards, LREC 2010*.

Zuskin, Robin D. (1992): Assessing L2 Sociolinguistic Competence: In Search of Support from Pragmatic Theories. In: *Pragmatics and Language Learning* 4.